

Konzernquartalsmitteilung

1. Quartal

2026

INHALT



1

Geschäftsentwicklung	3
----------------------------	---

2

Ausgewählte Finanzinformationen	35
---------------------------------------	----

Diese Konzernquartalsmitteilung enthält zukunftsbezogene Aussagen. Diese Aussagen basieren auf gegenwärtigen Annahmen und Einschätzungen der Porsche Automobil Holding SE oder aus Drittquellen. Verschiedene bekannte wie auch unbekannte Risiken, Ungewissheiten und auch andere Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Entwicklungen und Ergebnisse der Porsche Automobil Holding SE und des Porsche SE Konzerns von den hier gegebenen Einschätzungen (sowohl positiv als auch negativ) wesentlich abweichen. Die Porsche Automobil Holding SE kann keine Garantie dafür geben, dass die Erwartungen oder Ziele erreicht werden. Wir übernehmen keine über die gesetzlichen Anforderungen hinausgehende Verpflichtung, die in diesem Bericht getroffenen zukunftsbezogenen Aussagen zu aktualisieren. Dieses Dokument wurde nur zu Informationszwecken erstellt und stellt somit weder eine Anlageberatung noch ein Angebot zum Kauf, Verkauf oder der Zeichnung von Wertpapieren irgendwelcher Art oder die Aufforderung zur Abgabe eines solchen Angebots dar.

Alle Beträge und Prozentangaben sind kaufmännisch gerundet. Dies kann bei der Addition zu Abweichungen führen. Die Angabe von Nullwerten erfolgt bei Beträgen kleiner 0,5 Mio. €. Bei Vorliegen eines Betrags von 0,00 € erfolgt keine Angabe. Die Vergleichswerte des Vorjahres werden neben den Werten des aktuellen Berichtszeitraums in Klammern dargestellt.

Aus Gründen der Sprachvereinfachung wird in der Konzernquartalsmitteilung der Porsche SE keine geschlechterspezifische Formulierung verwendet. Die gewählte Form steht stellvertretend für alle Geschlechter.

Diese Konzernquartalsmitteilung liegt auch in englischer Übersetzung vor. Bei Abweichungen geht die deutsche maßgebliche Fassung des Dokuments der englischen Übersetzung vor.

1

Geschäftsentwicklung

Wesentliche Ereignisse und Entwicklungen	5
Geschäftsverlauf	13
Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	17
Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung	27
Ausblick	28
Glossar	32

1. Quartal 2026

Die Porsche Automobil Holding SE („Porsche SE“ oder „Gesellschaft“) ist eine Holdinggesellschaft mit Beteiligungen in den Bereichen Mobilitäts- und Industrietechnologie. Ihre Geschäftstätigkeit umfasst insbesondere den Erwerb, das Halten und Verwalten sowie die Veräußerung von Beteiligungen. Die Beteiligungen der Porsche SE werden in die beiden Kategorien „Kernbeteiligungen“ und „Portfoliobeteiligungen“ unterteilt. Die Porsche SE hält insbesondere die Mehrheit der Stammaktien der Volkswagen Aktiengesellschaft, Wolfsburg („Volkswagen AG“, „Volkswagen“ oder „VW“), einem der weltweit führenden Automobilhersteller. Zudem hält sie eine direkte Beteiligung an der Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG, Stuttgart („Porsche AG“ oder „Porsche“). Diese langfristigen Beteiligungen an der Volkswagen AG und der Porsche AG bilden die Kategorie „Kernbeteiligungen“. Darüber hinaus hält der Porsche SE Konzern in der Kategorie „Portfoliobeteiligungen“ Minderheitsbeteiligungen an 15 Technologieunternehmen in Nordamerika, Europa und Israel. Zudem werden dieser Kategorie Beteiligungen an Private Equity und Venture Capital Fonds zugeordnet. Portfoliobeteiligungen werden in der Regel auf Zeit gehalten und zeichnen sich typischerweise durch ein hohes Wachstums- und Wertsteigerungspotenzial während der Halteperiode aus.

Die Porsche SE als Mutterunternehmen des Porsche SE Konzerns ist eine Europäische Aktiengesellschaft und hat ihren Firmensitz am Porscheplatz 1 in 70435 Stuttgart, Deutschland. Zum 31. März 2026 beschäftigte der Porsche SE Konzern 46 Mitarbeiter (47 Mitarbeiter).

Zum Porsche SE Konzern gehören die vollkonsolidierten Tochterunternehmen Porsche Beteiligung GmbH, Stuttgart, Porsche Zweite Beteiligung GmbH, Stuttgart, Porsche Dritte Beteiligung GmbH, Stuttgart, Porsche Vierte Beteiligung GmbH, Stuttgart, Porsche Fünfte Beteiligung GmbH, Stuttgart, und Porsche Sechste Beteiligung GmbH, Stuttgart. Die Beteiligungen an der Volkswagen AG, der Porsche AG, der European Transport Solutions S.à r.l., Luxemburg/Luxemburg („ETS“), der INRIX Inc., Kirkland, Washington/USA („INRIX“), der Isar Aerospace SE, Ottobrunn („Isar Aerospace“), der Incharge Capital Partners GmbH, Hamburg („Incharge Capital Partners“), der Incharge Team I SCSp, Luxemburg/Luxemburg, und der Incharge Fund I SCSp SICAV-RAIF, Luxemburg/Luxemburg („Incharge Fund I“) sowie der DTCP Defense Fund werden als assoziierte Unternehmen in den IFRS-Konzernabschluss der Porsche SE einbezogen.

Die vorliegende Konzernquartalsmitteilung der Porsche SE bezieht sich auf den Geschäftsverlauf und dessen Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2026, soweit im Folgenden nicht Bezug zu einem hiervon abweichenden Zeitraum genommen wird.

Wesentliche Ereignisse und Entwicklungen

Wesentliche Ereignisse und Entwicklungen im Porsche SE Konzern

Wesentliche Entwicklungen in Bezug auf die At-Equity-Beteiligung an der Volkswagen AG

Die Porsche SE wird aufgrund ihres Kapitalanteils an der Volkswagen AG maßgeblich durch die Entwicklungen auf Ebene des Volkswagen Konzerns beeinflusst.

Das Konzernergebnis nach Steuern, Hybridkapitalgebern und Minderheiten des Volkswagen Konzerns reduzierte sich in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2026 auf 1,3 Mrd. € nach 1,8 Mrd. € im Vorjahreszeitraum. Für Erläuterungen zur Ergebnisentwicklung im Volkswagen Konzern wird auf das Kapitel „Geschäftsverlauf“ sowie auf den Abschnitt „Ertragslage des Volkswagen Konzerns“ verwiesen.

Zum 31. März 2026 wurde durch die Porsche SE ein Wertberichtigungstest für den At-Equity-Buchwert der Beteiligung an der Volkswagen AG durchgeführt. Hierbei wurde ein im Vergleich zum 31. Dezember 2025 um 0,5 Mrd. € geringerer Nutzungswert in Höhe von 36,1 Mrd. € (36,6 Mrd. €) festgestellt. Da sich der Beteiligungsbuchwert in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2026 zunächst infolge der Anwendung der Equity-Methode um 0,8 Mrd. € erhöhte, ergab sich aus der Wertberichtigungsprüfung zum 31. März 2026 ein Aufwand in Höhe von 1,3 Mrd. €. Der auf Basis von Börsenpreisen ermittelte Marktwert der Beteiligung hat sich im Berichtszeitraum ebenfalls verringert und liegt zum Stichtag mit 14,2 Mrd. € (16,8 Mrd. €) weiterhin

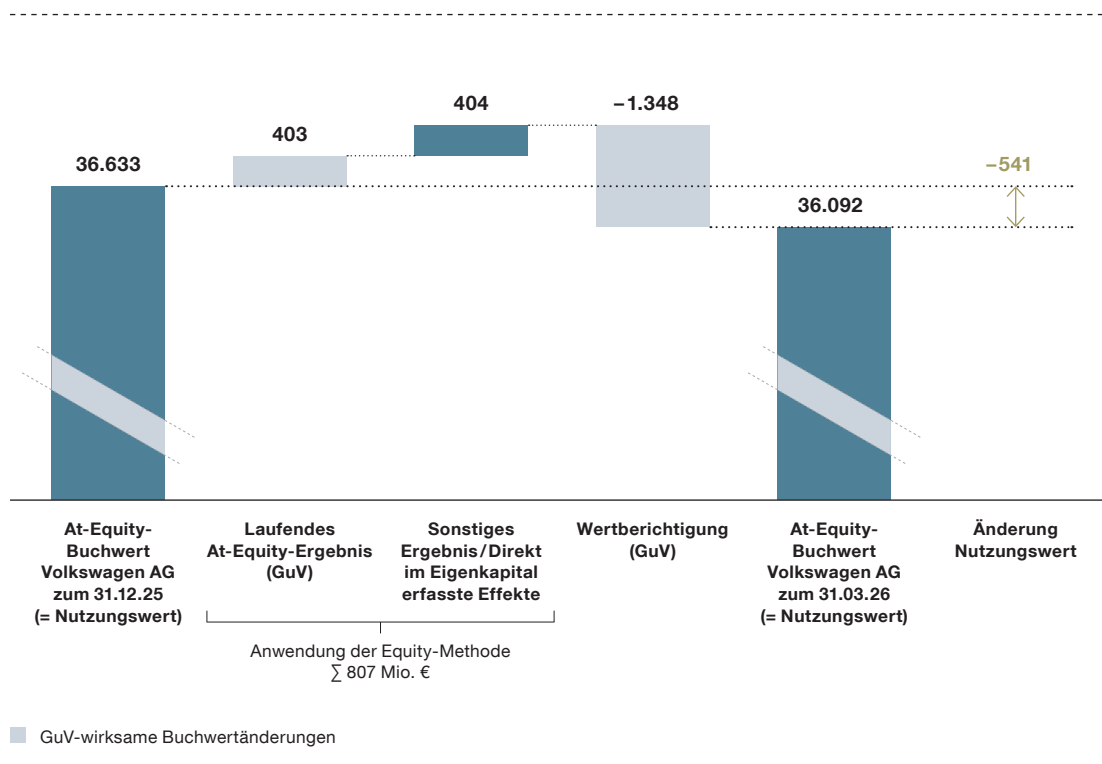
unterhalb ihres Buchwerts. Für Erläuterungen zum Wertberichtigungstest wird auf den Abschnitt „Angaben zu den Wertberichtigungsprüfungen“ verwiesen.

Insbesondere nachhaltige Ergebnisrückgänge können sich auch weiterhin erheblich auf die Werthaltigkeit der Beteiligung auswirken. Zudem können sich hieraus Folgewirkungen auf die Dividendenpolitik der Volkswagen AG und somit auf die Mittelzuflüsse auf Ebene des Porsche SE Konzerns ergeben. Für Erläuterungen zu Risiken im Zusammenhang mit der Beteiligung an der Volkswagen AG wird auf die Ausführungen im Kapitel „Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung“ sowie auf die Ausführungen im zusammengefassten Konzernlagebericht der Porsche SE für das Geschäftsjahr 2025 verwiesen.

Nachfolgend wird die Entwicklung des At-Equity-Buchwerts der Beteiligung an der Volkswagen AG dargestellt. Für weiterführende Erläuterungen wird auf den Abschnitt „Ertragslage des Porsche SE Konzerns“ sowie auf den Abschnitt „Vermögenslage des Porsche SE Konzerns“ verwiesen.

Fortführung At-Equity-Buchwert Volkswagen AG

(in Mio. €)



Wesentliche Entwicklungen in Bezug auf die At-Equity-Beteiligung an der Porsche AG

Die Porsche SE wird aufgrund ihres Kapitalanteils an der Porsche AG ebenfalls durch die Entwicklungen auf Ebene des Porsche AG Konzerns beeinflusst.

Das Konzernergebnis nach Steuern und Minderheiten des Porsche AG Konzerns reduzierte sich in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2026 auf 0,4 Mrd. € nach 0,5 Mrd. € im Vorjahreszeitraum. Für Erläuterungen zur Ergebnisentwicklung im Porsche AG Konzern wird auf den Abschnitt „Ertragslage des Porsche AG Konzerns“ verwiesen.

Zum 31. März 2026 wurde durch die Porsche SE ein Wertberichtigungstest für den At-Equity-Buchwert der Beteiligung an der Porsche AG durchgeführt. Hierbei wurde ein im Vergleich zum 31. Dezember 2025 um 41 Mio. € höherer Nutzungswert in Höhe von 5,7 Mrd. € (5,6 Mrd. €) festgestellt. Der Beteiligungsbuchwert hat sich in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2026 infolge der Anwendung der Equity-Methode zunächst nicht wesentlich verändert, sodass sich zum 31. März 2026 ein Ertrag aus der Wertberichtigung in Höhe von 39 Mio. € ergab. Der auf Basis des Börsenpreises der Vorzugsaktien zzgl. einer aus dem Beteiligungserwerb abgeleiteten

Stammaktienprämie von 7,5 % ermittelte Marktwert der Beteiligung hat sich im Berichtszeitraum verringert und liegt mit 4,7 Mrd. € (5,6 Mrd. €) unterhalb ihres Buchwerts. Für Erläuterungen zum Wertberichtigungstest wird auf den Abschnitt „Angaben zu den Wertberichtigungsprüfungen“ verwiesen.

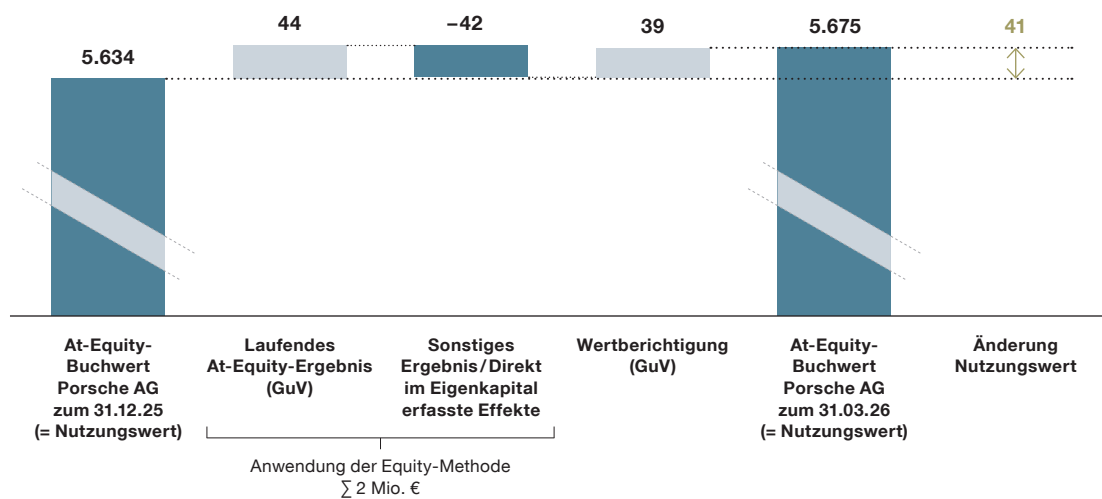
Insbesondere nachhaltige Ergebnisrückgänge können sich auch weiterhin auf die Werthaltigkeit der Beteiligung auswirken. Zudem können sich hieraus Folgewirkungen auf die Dividendenpolitik der Porsche AG und somit auf die Mittelzuflüsse auf Ebene der Porsche SE ergeben. Für Erläuterungen zu den Risiken im Zusammenhang mit der Beteiligung

an der Porsche AG wird auf die Ausführungen im Kapitel „Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung“ sowie auf die Ausführungen im zusammengefassten Konzernlagebericht der Porsche SE für das Geschäftsjahr 2025 verwiesen.

Nachfolgend wird die Entwicklung des At-Equity-Buchwerts der Beteiligung an der Porsche AG dargestellt. Für weiterführende Erläuterungen wird auf den Abschnitt „Ertragslage des Porsche SE Konzerns“ sowie auf den Abschnitt „Vermögenslage des Porsche SE Konzerns“ verwiesen.

Fortführung At-Equity-Buchwert Porsche AG

(in Mio. €)



■ GuV-wirksame Buchwertänderungen

Finanzierung

Die Porsche SE löste im März 2026 zusätzlich zur regulären Fälligkeit einer festverzinslichen Tranche über 79 Mio. € zwei variabel verzinsten Tranchen des im Jahr 2023 platzierten Schuldscheindarlehens vorzeitig vollständig ab. Hierbei handelt es sich um eine Tranche mit einer ursprünglichen Laufzeit von sieben Jahren und einem Nominalvolumen von 106 Mio. € sowie um eine Tranche mit einer ursprünglichen Laufzeit von zehn Jahren und einem Nominalvolumen von 9 Mio. €.

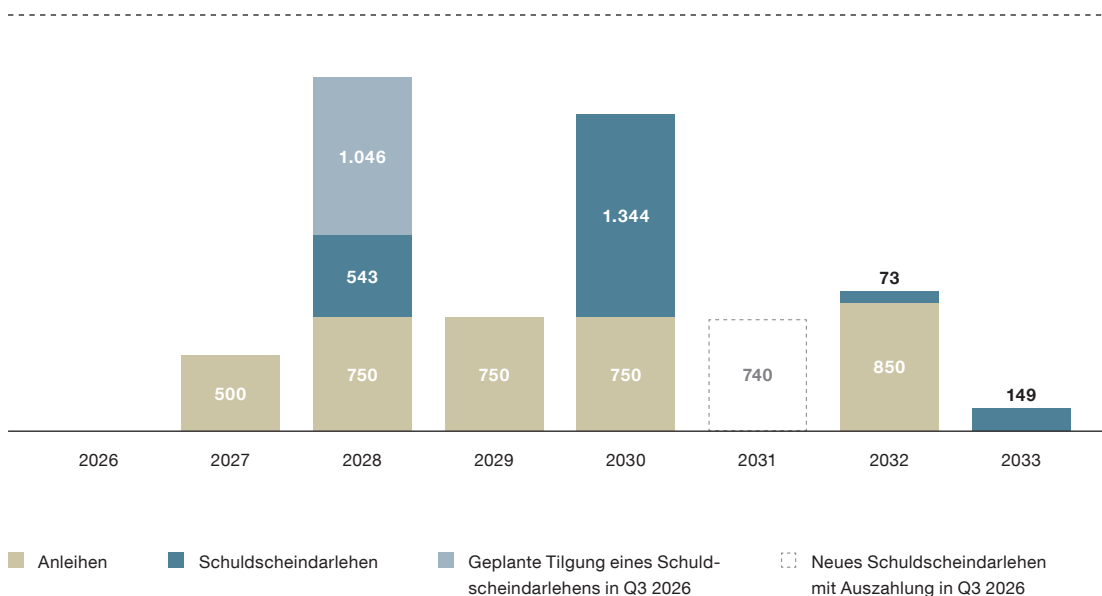
Zur langfristigeren Ausrichtung der Finanzierung sowie zur Optimierung der Finanzierungskosten hat die Porsche SE im März 2026 ein weiteres Schuldscheindarlehen im Volumen von 740 Mio. €

erfolgreich platziert, welches im dritten Quartal 2026 zur Auszahlung kommen wird. Der Schuldschein umfasst eine Laufzeit von fünf Jahren und wird variabel verzinst. Die Auszahlung des Schuldscheindarlehens steht unter der Bedingung, dass im März 2028 fällige Schuldscheindarlehen abgelöst werden. In diesem Zusammenhang ist geplant, die variabel verzinsten und im März 2028 fälligen Schuldschein-Tranche im Volumen von 1.046 Mio. € vollständig vorzeitig zu tilgen.

Nachfolgend wird das Fälligkeitsprofil zum 31. März 2026 dargestellt, welches sich unter Berücksichtigung des im März 2026 kontrahierten neuen Schuldscheindarlehens und der zugehörigen erwarteten Tilgung im Volumen von 1.046 Mio. € ergibt.

Fälligkeitsprofil

(in Mio. €)



Wesentliche Entwicklungen und aktueller Stand in Bezug auf rechtliche Risiken und Rechtsstreitigkeiten

Die Porsche SE ist an verschiedenen Rechtsstreitigkeiten beteiligt. Nachfolgend werden die wesentlichen Entwicklungen dargestellt.

Klageverfahren und rechtliche Risiken im Zusammenhang mit dem Aufbau der Beteiligung an der Volkswagen AG

Beim Oberlandesgericht Celle war ein durch Vorlagebeschluss des Landgerichts Hannover vom 13. April 2016 eingeleitetes Musterverfahren nach dem Kapitalleger-Musterverfahrensgesetz („KapMuG“) gegen die Porsche SE anhängig. Das Verfahren betraf angebliche Schadensersatzansprüche wegen angeblicher Marktmanipulation und angeblicher unzutreffender Kapitalmarktinformation im Rahmen des Aufbaus der Beteiligung der Porsche SE an der Volkswagen AG. Zum Teil wurden die Ansprüche auch auf angebliche kartellrechtliche Anspruchsgrundlagen gestützt. In den sechs auf das Musterverfahren ausgesetzten Ausgangsverfahren machen insgesamt 40 Kläger angebliche Schadensersatzansprüche in Höhe von rund 5,4 Mrd. € (zzgl. Zinsen) geltend. Mit Beschluss vom 30. September 2022 hat das Oberlandesgericht Celle sämtliche von der Klägerseite beantragten Feststellungen zurückgewiesen bzw. für gegenstandslos erklärt. Das Oberlandesgericht Celle begründet seine Entscheidung damit, dass eine Haftung der Porsche SE unter keinem rechtlichen Gesichtspunkt in Betracht komme und der gegensätzliche Vortrag der Klägerseite bereits unschlüssig sei. Die Porsche SE sieht sich durch die Entscheidung in ihrer Rechtsauffassung bestätigt, wonach die Klagen in den ausgesetzten Ausgangsverfahren unbegründet sind. Die Entscheidung des Oberlandesgerichts Celle ist noch nicht rechtskräftig. Die Klägerseite hat gegen die Entscheidung Rechtsbeschwerde zum Bundesgerichtshof eingelegt.

In einem beim Landgericht Frankfurt am Main rechtshängigen Verfahren gegen ein amtierendes und ein früheres, mittlerweile verstorbenes Mitglied des Aufsichtsrats der Porsche SE ist die Porsche SE auf Seiten der Beklagten als Streithelferin beigetreten. In diesem Verfahren werden die gleichen angeblichen Ansprüche geltend gemacht, die bereits Gegenstand einer gegen die Porsche SE beim Landgericht Hannover rechtshängigen, derzeit im Hinblick auf das KapMuG-Verfahren vor dem Bundesgerichtshof ausgesetzten Schadensersatzklage in Höhe von rund 1,8 Mrd. € (zzgl. Zinsen) sind. Neue Entwicklungen haben sich in diesem Verfahren im Berichtszeitraum nicht ergeben. Die Porsche SE hält die geltend gemachten Ansprüche für unbegründet und sieht sich in dieser Rechtsauffassung durch die Entscheidung des Oberlandesgerichts Celle vom 30. September 2022 bestätigt.

Die Porsche SE und zwei Gesellschaften eines Investmentfonds streiten seit dem Jahr 2012 über das Bestehen angeblicher Ansprüche in Höhe von rund 195 Mio. US\$ und haben wechselseitig Klagen in Deutschland und England eingereicht. Das englische Verfahren wurde am 6. März 2013 auf beiderseitigen Parteienantrag ausgesetzt, bis in dem beim Landgericht Stuttgart begonnenen Verfahren über die Frage entschieden wurde, welches Gericht zuerst angerufen wurde. Das Oberlandesgericht Stuttgart hat mit rechtskräftigem Beschluss vom 19. September 2024 das Landgericht Stuttgart als zuerst angerufenes Gericht bestimmt. Einer der Beklagten hat mitgeteilt, Verfassungsbeschwerde erhoben zu haben. Der Stand dieses Verfahrens ist der Porsche SE nicht bekannt. Die Verfassungsbeschwerde hat keine aufschiebende Wirkung. Das Landgericht Stuttgart verhandelt über die negative Feststellungsklage der Porsche SE. Die Porsche SE hält die negative Feststellungsklage für zulässig und begründet, die in England erhobene Klage für unzulässig und die geltend gemachten Ansprüche für unbegründet.

Klageverfahren und rechtliche Risiken im Zusammenhang mit der Dieseldematik

Im Zusammenhang mit der Dieseldematik ist die Porsche SE Musterbeklagte in zwei KapMuG-Verfahren. Ausgangspunkt der beiden KapMuG-Verfahren sind Rechtsstreitigkeiten gegen die Porsche SE, die ganz mehrheitlich beim Landgericht und Oberlandesgericht Stuttgart und zu einem geringen Teil beim Landgericht Braunschweig anhängig sind („Ausgangsverfahren“). Der Gesamtstreitwert der Ausgangsverfahren gegen die Porsche SE beläuft sich (nach derzeitiger Einschätzung der zum Teil unklaren Klageanträge) auf rund 926 Mio. € (zzgl. Zinsen). Zusätzlich sind in den Ausgangsverfahren teils Anträge auf Feststellung einer Schadensersatzverpflichtung gestellt. Die Kläger werfen der Porsche SE angeblich pflichtwidrig unterlassene bzw. fehlerhafte Kapitalmarktinformationen im Zusammenhang mit der Dieseldematik vor. Ein Teil der Ausgangsverfahren richtet sich sowohl gegen die Porsche SE als auch gegen die Volkswagen AG. Die Porsche SE hält die Ausgangsverfahren teilweise für unzulässig, jedenfalls aber für unbegründet.

Ein erheblicher Teil der gegen die Porsche SE gerichteten Ausgangsverfahren mit einem Volumen von insgesamt rund 89 Mio. € ist derzeit ausgesetzt, wobei der deutlich größere Teil der ausgesetzten Ausgangsverfahren auf ein mittlerweile beim Bundesgerichtshof anhängiges KapMuG-Verfahren ausgesetzt ist. Nicht ausgesetzt sind derzeit Ausgangsverfahren in erster Instanz in Höhe von rund 703 Mio. € und in zweiter Instanz in Höhe von rund 133 Mio. €. Die Porsche SE ist der Auffassung, dass diese Verfahren unabhängig vom Ausgang der KapMuG-Verfahren unter anderem aus klägerspezifischen Gründen abzuweisen sind. Insgesamt sind bereits Klagen in Höhe von rund 245 Mio. € teilweise oder vollständig zurückgenommen oder rechtskräftig abgewiesen worden.

Eines der gegen die Porsche SE gerichteten KapMuG-Verfahren war beim Oberlandesgericht Stuttgart anhängig. Das Oberlandesgericht Stuttgart hat mit Musterentscheid vom 29. März 2023 unter

anderem die Feststellung getroffen, dass im Grundsatz eine Ad-hoc-Veröffentlichungspflicht der Porsche SE auch für Vorgänge bei der Volkswagen AG bestehen kann. Für eine Ad-hoc-Veröffentlichungspflicht sei Voraussetzung, dass ein Mitglied des Vorstands der Porsche SE entweder von der angeblichen Insiderinformation Kenntnis hat oder dass der Vorstand der Porsche SE eine Verkehrspflicht verletzt hat, dafür zu sorgen, dass ihn Insiderinformationen erreichen können. Das Oberlandesgericht Stuttgart hat ferner entschieden, dass etwaiges Wissen von Organmitgliedern der Volkswagen AG, die auch Organmitglieder der Porsche SE sind, über geheimhaltungsbedürftige Vorgänge bei der Volkswagen AG der Porsche SE nicht zugerechnet werden kann. Zudem hat das Oberlandesgericht Stuttgart entschieden, dass etwaiges Wissen von Personen unterhalb der Ebene des Vorstands der Volkswagen AG über Vorgänge bei der Volkswagen AG der Porsche SE nicht zugerechnet werden kann. Schließlich hat das Oberlandesgericht Stuttgart entschieden, dass die damaligen Vorstandsmitglieder der Porsche SE, Dr. Wendelin Wiedeking und Holger P. Härter, keine Kenntnis von der Dieseldematik hatten und ihre fehlende Kenntnis auch nicht auf grober Fahrlässigkeit beruhte. Die von der Klägerseite gegen die Porsche SE begehrten Feststellungen hat das Gericht daher ganz überwiegend nicht getroffen. Auf Basis der im Musterentscheid getroffenen Feststellungen und des derzeitigen Stands des Prozessstoffs in den Ausgangsverfahren wären im Ergebnis alle Anlegerklagen gegen die Porsche SE in den ausgesetzten Ausgangsverfahren abzuweisen. Gegen den Musterentscheid haben die Musterklägerin, mehrere Beigeladene und die Porsche SE Rechtsbeschwerde zum Bundesgerichtshof eingelegt. Der Bundesgerichtshof hat mit Ende Januar 2026 bekanntgemachtem Beschluss vom 18. November 2025 entschieden, das Rechtsbeschwerdeverfahren auszusetzen und dem Europäischen Gerichtshof („EuGH“) einige aus seiner Sicht entscheidungserhebliche Fragen zur Auslegung der Richtlinie 2003/6/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 28. Januar 2003 über Insider-Geschäfte und Marktmanipulation („Marktmissbrauchsrichtlinie“) vorzulegen. Die vorgelegten Fragen zielen

auf die Klärung der Voraussetzungen für eine Ad-hoc-Publizitätspflicht der Porsche SE für Vorgänge aus dem Organisationsbereich der Volkswagen AG. Zudem wurde die Frage vorgelegt, ob Art. 6 Abs. 1 der Marktmissbrauchsrichtlinie dahin auszulegen ist, dass die Bekanntgabe einer Insiderinformation erst geboten ist, wenn der Emittent zurechenbare Kenntnis von der Insiderinformation hat. Der Bundesgerichtshof wird über die Rechtsbeschwerde im Anschluss an die Entscheidung des EuGH nach Maßgabe der vom EuGH gegebenen Antworten entscheiden.

Das zweite KapMuG-Verfahren ist beim Oberlandesgericht Braunschweig anhängig. In diesem Verfahren sind bislang keine gegen die Porsche SE gerichteten Feststellungsziele zugelassen. Das Oberlandesgericht Braunschweig hat am 7. Juli 2023 einen Beweisbeschluss erlassen. Die angeordnete Beweiserhebung konzentrierte sich zunächst auf die Frage der (fehlenden) Kenntnis des Vorstands der Volkswagen AG bzw. einzelner ihrer Vorstandsmitglieder oder einzelner Mitglieder ihrer Ad-hoc-Clearingstelle über den Einbau von nach US-Recht unzulässigen Umschalteneinrichtungen in Fahrzeuge der Volkswagen AG. Zudem sollte zu Vorstellungen der Ad-hoc-verantwortlichen Personen der Volkswagen AG über etwaige Kursauswirkungen der ihnen jeweils vorliegenden Informationen Beweis erhoben werden. Die Vernehmungen von Zeugen und Parteivertretern haben seit Herbst 2023 stattgefunden. Die Parteien haben zum Ergebnis der Beweisaufnahme Stellung genommen. Das Oberlandesgericht Braunschweig hat angekündigt, seine Überlegungen zum weiteren Verfahrenfortgang den Parteien in den nächsten Wochen mitzuteilen. Das Oberlandesgericht Braunschweig wird gemäß § 286 Zivilprozessordnung nach dem gesamten Inhalt der Verhandlungen und dem Ergebnis der Beweisaufnahme nach freier Überzeugung zu entscheiden haben.

Im Hinblick auf die außergerichtlich und noch nicht klageweise geltend gemachten Ansprüche gegen die Porsche SE in einer Gesamthöhe von rund 63 Mio. € sowie in teilweise unbezifferter Höhe wie auch im Hinblick auf den seitens der Porsche SE gegenüber den Vereinigten Staaten von Amerika abgegebenen

Verjährungseinredeverzicht haben sich im Berichtszeitraum keine wesentlichen neuen Entwicklungen ergeben.

Im Zusammenhang mit der Dieseldisputat haben zwei Kläger im April 2021 eine sog. Derivative Action gegen die Porsche SE, gegenwärtige und frühere Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder der Volkswagen AG, gegenwärtige und frühere Führungskräfte der Volkswagen AG und ihrer Tochtergesellschaften, vier Tochtergesellschaften der Volkswagen AG und andere beim Supreme Court of the State of New York, County of New York, eingereicht. Die Kläger behaupten, Aktionäre der Volkswagen AG zu sein, und machen vermeintliche Ansprüche der Volkswagen AG für diese geltend. Die Klage stützt sich unter anderem auf eine vermeintliche Verletzung von angeblich gegenüber der Volkswagen AG bestehenden Pflichten nach deutschem Recht (insbesondere nach dem Aktiengesetz) und New Yorker Recht. Die Kläger beantragen unter anderem die Feststellung, dass die Beklagten ihre jeweiligen Pflichten gegenüber der Volkswagen AG verletzt haben, sowie der Volkswagen AG den Ersatz des ihr durch die angebliche Pflichtverletzung angeblich entstandenen Schadens (zzgl. Zinsen) zuzusprechen. Im September 2021 haben die Parteien einen vom Gericht zu genehmigenden Antrag eingereicht, wonach die Zustellung im Namen bestimmter Beklagter, einschließlich der Porsche SE, akzeptiert wird, sämtliche sog. Discovery-Verfahren ausgesetzt werden und ein Zeitplan für den Antrag auf Klageabweisung bestimmt wird. Die Vereinbarung wurde jedoch nie vom Gericht angenommen. Stattdessen reichten die Kläger am 1. Juli 2025 eine geänderte Klageschrift („Amended Complaint“) ein. Nachdem die Beklagten den Amended Complaint an die Kläger zurückgesandt und auf formale Mängel hingewiesen hatten, haben die Kläger am 22. Juli 2025 einen weiteren Amended Complaint eingereicht. Bestimmte Beklagte, darunter die Porsche SE, haben einen Antrag auf Klageabweisung gestellt. Die Schriftsätze zum Abweisungsantrag wurden am 7. Oktober 2025 vollständig eingereicht. Das Gericht hat am 30. März 2026 mündlich verhandelt. Am 6. April 2026 erließ das Gericht eine

Entscheidung, mit der es dem Antrag der Beklagten auf Klageabweisung vollständig aus Gründen des forum non conveniens, der fehlenden persönlichen Zuständigkeit und der fehlenden Klagebefugnis stattgab. Die Abweisung erfolgte ohne Präjudiz für die Kläger, durchsetzbare Ansprüche vor einem deutschen Gericht nach deutschem materiellen Recht geltend zu machen. Einer der Kläger hat am 6. Mai 2026 Rechtsmittel beim New York Appellate Court eingelegt.

Wesentliche Ereignisse und Entwicklungen im Volkswagen Konzern

Europcar

Im Oktober 2025 erklärte die Attestor Limited, London/Großbritannien („Attestor“), die Ausübung ihrer Put-Option in Bezug auf ihre Beteiligung an der Green Mobility Holding S.A., Strassen/Luxemburg („GMH“), der Muttergesellschaft der Europcar Mobility Group S.A., Paris/Frankreich („Europcar“). Daraufhin unterzeichneten Volkswagen und Attestor im März 2026 einen Anteilskaufvertrag, wonach Volkswagen 27 % der Anteile an der GMH zu einem Kaufpreis von rund 1 Mrd. € im Jahr 2027 erwerben wird. Dadurch wird sich der Anteil von Volkswagen an der GMH auf 93 % erhöhen. Der Vollzug der Transaktion steht des Weiteren noch unter Vorbehalt der üblichen regulatorischen Genehmigungen.

Neuausrichtung Produktionsstrategie Nordamerika

Im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2026 hat die Marke Volkswagen Pkw eine Anpassung der Produktionsstrategie in der Region Nordamerika beschlossen. Im Rahmen der Neuausrichtung auf volumenstärkere, marktnachfrageorientierte Produkte wurde die Fertigung des ID.4 am Standort Chattanooga/USA seit Mitte April 2026 beendet.

Daraus ergeben sich auf Ebene des Volkswagen Konzerns außerplanmäßige Abschreibungen von Sachanlagen sowie Aufwendungen für die Bildung von Rückstellungen für ausstehende Verpflichtungen in Höhe von 0,5 Mrd. €.

Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

Im März 2026 haben die Aufsichtsräte der Porsche AG und der Volkswagen AG die geplanten Veräußerungen der seitens Porsche und durch Tochtergesellschaften gehaltenen Anteile an der Rimac Group d.o.o., Sveta Nedelja/Kroatien, an der Bugatti Rimac d.o.o., Sveta Nedelja/Kroatien und an der Bugatti International Holding S.à r.l., Luxemburg/Luxemburg sowie weiterer mit den Beteiligungen in Zusammenhang stehender Vermögenswerte freigegeben. Im April 2026 kam es zum Abschluss eines entsprechenden Verkaufsvertrags. Aktuell ist davon auszugehen, dass die Transaktion abhängig von den regulatorischen Freigaben innerhalb von zwölf Monaten abgeschlossen wird.

Geschäftsverlauf

Der Geschäftsverlauf des Porsche SE Konzerns ist maßgeblich von seinen Kernbeteiligungen, insbesondere von der Beteiligung an der Volkswagen AG geprägt. Die nachfolgenden Ausführungen berücksichtigen daher vor allem Einflussgrößen auf die operativen Entwicklungen der Bereiche Pkw und leichte Nutzfahrzeuge, Nutzfahrzeuge und Finanzdienstleistungen des Volkswagen Konzerns, welche die Entwicklung des Porsche AG Konzerns einschließen. Außerdem werden die Entwicklungen in Bezug auf die Portfolio-beteiligungen im Berichtszeitraum dargestellt. Zudem wird auf den Abschnitt „Wesentliche Ereignisse und Entwicklungen im Porsche SE Konzern“, insbesondere hinsichtlich der Entwicklung der anhängigen Klageverfahren verwiesen.

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

In den ersten drei Monaten des Jahres 2026 setzte die Weltwirtschaft insgesamt ihren Wachstumskurs fort, mit etwa gleicher Dynamik wie im Vorjahr. Die Gruppe der fortgeschrittenen Volkswirtschaften verzeichnete dabei einen ähnlichen Anstieg der Wachstumsrate wie im Vorjahreszeitraum, während das Wachstum der Schwellenländer etwas niedriger ausfiel. Geopolitische und geoökonomische Unsicherheiten, insbesondere im Zusammenhang mit dem Ende Februar ausgebrochenen Krieg im Nahen Osten, dämpften die Stimmung unter den Marktteilnehmern. Der Ölpreis verdoppelte sich in diesem Zusammenhang im Verlauf des ersten Quartals nahezu.

Geschäftsverlauf in Bezug auf die Kernbeteiligungen

Entwicklung der Märkte für Pkw und leichte Nutzfahrzeuge

Von Januar bis März 2026 bewegte sich das weltweite Pkw-Marktvolumen leicht unter dem Niveau des Vorjahres. Dabei entwickelten sich die einzelnen Regionen unterschiedlich. Während das Marktvolumen in Westeuropa, Zentral- und Osteuropa, Südamerika und Afrika anstieg, entwickelten sich Nordamerika, Asien-Pazifik und Nahost rückläufig. Der Markt für vollelektrische Fahrzeuge („BEVs“) nahm im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ebenfalls leicht ab, der Anteil am zugrunde gelegten Gesamtkonsum belief sich auf 13,9 % (14,0 %).

Das weltweite Neuzulassungsvolumen von leichten Nutzfahrzeugen lag von Januar bis März 2026 auf dem Niveau des Vorjahres.

Entwicklung der Märkte für Nutzfahrzeuge

Die Nachfrage nach mittelschweren und schweren Lkw mit einem Gesamtgewicht von mehr als 6 t lag in der Berichtsperiode auf den für den Volkswagen Konzern relevanten Märkten spürbar unter dem Niveau der Vergleichsperiode des Vorjahres. Weltweit bewegten sich die Lkw-Märkte ebenfalls spürbar unter dem Vorjahresniveau.

Die Nachfrage auf den für den Volkswagen Konzern relevanten Busmärkten lag in den ersten drei Monaten 2026 auf dem Niveau des Vergleichszeitraums des Vorjahres.

Entwicklung der Märkte für Finanzdienstleistungen

Im ersten Quartal 2026 wurden automobiler Finanzdienstleistungen auf hohem Niveau nachgefragt. Das infolge des Kriegs im Nahen Osten gestiegene Zinsniveau wirkte sich dabei noch nicht negativ auf den Absatz von Finanzdienstleistungen aus.

In den ersten drei Monaten 2026 lag das Finanzdienstleistungsgeschäft für Nutzfahrzeuge leicht über dem Vorjahresniveau, im Wesentlichen getrieben durch Volumenwachstum.

Auslieferungen des Volkswagen Konzerns

Von Januar bis März 2026 lieferte der Volkswagen Konzern weltweit 2.049 Tsd. Fahrzeuge an Kunden aus. Das waren 4,0 % oder 85 Tsd. Einheiten weniger als im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Dabei verzeichnete das Segment Pkw und leichte Nutzfahrzeuge einen leichten Rückgang der Verkaufszahlen, während sie im Segment Nutzfahrzeuge spürbar unter dem Vorjahreswert lagen.

Die Auslieferungen elektrifizierter Fahrzeuge aus dem Volkswagen Konzern gingen ebenfalls zurück: Weltweit wurden im Berichtszeitraum auf einem leicht rückläufigen BEV-Gesamtmarkt 200 Tsd. voll-elektrische Fahrzeuge (inklusive schwerer Nutzfahrzeuge) an Kunden übergeben. Das waren 17 Tsd. Einheiten bzw. 7,7 % weniger als im Vorjahr. Der deutliche Anstieg der Nachfrage in Europa konnte

dabei die Rückgänge insbesondere in den Regionen Nordamerika und Asien-Pazifik nicht kompensieren. Der Anteil an den gesamten Auslieferungen des Konzerns belief sich auf 9,8 % (10,2 %). Die Auslieferungen der Plug-in-Hybridmodelle nahmen auf 109 Tsd. Einheiten zu (plus 31,4 %). Insgesamt erhöhte sich die Zahl der Auslieferungen elektrifizierter Fahrzeuge gegenüber dem Vorjahr um 3,1 %, so dass ihr Anteil an den gesamten Auslieferungen des Volkswagen Konzerns auf 15,1 % (14,0 %) wuchs.

Die Zahl der weltweiten Verkäufe von Pkw und leichten Nutzfahrzeugen aus dem Volkswagen Konzern lag im ersten Quartal 2026 in einem herausfordernden Marktumfeld bei 1.980 Tsd. Einheiten. Das waren 3,9 % bzw. 80 Tsd. Fahrzeuge weniger als im Vorjahreszeitraum. Während Škoda und Volkswagen Nutzfahrzeuge mehr Fahrzeuge an Kunden auslieferten, erreichten Volkswagen Pkw, SEAT/CUPRA, Audi, Lamborghini, Bentley und Porsche ihre jeweiligen Vorjahreszahlen nicht. In der regionalen Betrachtung verzeichnete Volkswagen in Westeuropa, Zentral- und Osteuropa sowie Südamerika eine steigende Nachfrage nach Pkw und leichten Nutzfahrzeugen aus dem Volkswagen Konzern, die die Rückgänge insbesondere in Nordamerika und Asien-Pazifik nicht vollständig kompensieren konnte. Der Pkw-Marktanteil des Volkswagen Konzerns belief sich in einem leicht rückläufigen Weltgesamtmarkt auf 10,1 % (10,2 %), bei den BEVs betrug er in den zugrunde gelegten Märkten 7,1 % (7,5 %).

Von Januar bis März 2026 übergab der Volkswagen Konzern weltweit mit 69 Tsd. Einheiten 6,1 % weniger Nutzfahrzeuge an Kunden als ein Jahr zuvor.

Auslieferungen des Volkswagen Konzerns vom 1. Januar bis 31. März¹

	2026	2025	Veränderung %
Regionen			
Europa / Übrige Märkte	1.076.579	1.037.814	3,7
Nordamerika	205.528	237.155	-13,3
Südamerika	147.873	138.224	7,0
Asien-Pazifik	618.897	720.437	-14,1
Weltweit	2.048.877	2.133.630	-4,0
nach Marken			
Volkswagen Pkw	1.048.269	1.134.182	-7,6
Škoda	271.923	238.627	14,0
SEAT/CUPRA	145.299	146.731	-1,0
Volkswagen Nutzfahrzeuge	88.914	80.786	10,1
Audi	360.106	383.401	-6,1
Lamborghini	2.620	2.967	-11,7
Bentley	2.151	2.388	-9,9
Porsche	60.991	71.470	-14,7
Pkw und leichte Nutzfahrzeuge gesamt	1.980.273	2.060.552	-3,9
Scania	20.911	22.178	-5,7
MAN	23.600	20.613	14,5
International	13.326	16.889	-21,1
Volkswagen Truck & Bus	10.767	13.398	-19,6
Nutzfahrzeuge gesamt	68.604	73.078	-6,1

¹ Die Auslieferungen des Vorjahres wurden aufgrund der statistischen Fortschreibung aktualisiert. Inklusive der at Equity bewerteten Gemeinschaftsunternehmen in China.

Finanzdienstleistungen des Volkswagen Konzerns

Die Produkte und Services des Konzernbereichs Finanzdienstleistungen des Volkswagen Konzerns wurden in den ersten drei Monaten 2026 stark nachgefragt. Die Zahl der Neuverträge im Finanzierungs-, Leasing-, Service- und Versicherungsgeschäft belief sich auf weltweit 2,8 Mio. (2,8 Mio.)

Kontrakte. Der Anteil der geleasteten und finanzierten Fahrzeuge an den Auslieferungen des Volkswagen Konzerns (Penetrationsrate) konnte im Berichtszeitraum in den Märkten des Volkswagen Konzernbereichs Finanzdienstleistungen auf 39,7 % (35,8 %) gesteigert werden. Der Gesamtvertragsbestand belief sich am 31. März 2026 auf 30,1 Mio. (30,0 Mio.) Einheiten.

Absatz, Produktion und Lagerbestand im Volkswagen Konzern

Im ersten Quartal 2026 sank der Absatz des Volkswagen Konzerns – definiert als Absatz des Konzernbereichs Automobile – im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 6,9 % auf 2,0 Mio. Einheiten (einschließlich der at Equity einbezogenen Gesellschaften in China). Im Ausland verringerte sich das Absatzvolumen um 8,5 % auf 1,7 Mio. Fahrzeuge. Vor allem in China sowie in den USA und in Argentinien wurden weniger Fahrzeuge abgesetzt, während insbesondere in Brasilien und Kanada Zuwächse erzielt wurden. Der Absatz des Volkswagen Konzerns ohne die at Equity einbezogenen Gesellschaften in China belief sich auf 1,5 Mio. (1,5 Mio.) Fahrzeuge und lag damit um 2,0 % unter dem Vorjahresniveau. Demgegenüber erhöhte sich der Absatz im Inland gegenüber dem Vorjahreswert um 2,8 %. Der Inlandsanteil am Gesamtabsatz des Volkswagen Konzerns stieg auf 15,1 % (13,6 %).

Von Januar bis März 2026 lag die weltweite Fertigung des Volkswagen Konzerns, definiert als Produktion des Konzernbereichs Automobile, mit 2,2 Mio. Fahrzeugen (einschließlich der chinesischen Gemeinschaftsunternehmen) in der Größenordnung des Vorjahres (minus 1,7 %). Die Produktion des Volkswagen Konzerns ohne die at Equity einbezogenen Gesellschaften in China belief sich auf 1,6 Mio. (1,6 Mio.) Fahrzeuge und übertraf den Wert des entsprechenden Vorjahreszeitraums um 5,1 %. Im Inland nahm die Fertigung gegenüber dem Vorjahr um 6,0 % auf 454 Tsd. Fahrzeuge ab. Der Anteil der in Deutschland produzierten Fahrzeuge an der Gesamtfertigung des Volkswagen Konzerns lag bei 21,0 % (22,0 %).

Der weltweite Lagerbestand an Neufahrzeugen bei den Volkswagen Konzerngesellschaften, den at Equity einbezogenen Gesellschaften in China sowie in der Handelsorganisation¹ lag zum Ende des Berichtszeitraums spürbar über dem Stand zum Jahresende 2025 und leicht über dem Niveau zum 31. März 2025.

Geschäftsverlauf in Bezug auf die Portfolio-beteiligungen

Im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2026 hat die Porsche SE Anteile mit einem Volumen von 100 Mio. € an einem von DTCP aufgelegten Venture Capital Fonds mit Fokus auf Verteidigungs- und Sicherheitsunternehmen gezeichnet, wobei die Kapitalabrufe voraussichtlich über mehrere Jahre erfolgen. Die Porsche SE hat darüber hinaus Folgebeteiligungen an den bestehenden Portfolio-beteiligungen Quantum-Systems GmbH, Gilching, sowie Waabi Innovation Inc., Toronto, Ontario/Kanada, abgeschlossen. Zudem kam es zu Investitionen im Zusammenhang mit Kapitalabrufen bestehender Fondsbeteiligungen. Insgesamt kam es für Investitionen in Portfolio-beteiligungen zu Zahlungsmittelabflüssen in Höhe von 34 Mio. €.

Im Februar 2026 wurde die Übernahme von Celestial AI, Santa Clara/USA durch Marvell, einem führenden Anbieter von Halbleitertechnologien, vollzogen. Zu diesem Zeitpunkt hat die Porsche SE einen kombinierten Verkaufserlös bestehend aus einer Barkomponente in Höhe von 19,3 Mio. € sowie Marvell-Aktien erhalten. Sämtliche Marvell-Aktien wurden im Februar 2026 veräußert und führten zu einem Verkaufserlös in Höhe von insgesamt 40,5 Mio. €. Darüber hinaus erhält die Porsche SE eine zusätzliche bedingte Gegenleistung („Earn-out“) in Form von Marvell-Aktien. Diese hat auf Basis der Informationen zum 31. März 2026 einen Gegenwert in Höhe von bis zu maximal 54 Mio. US\$. Der gesamte Earn-out würde gezahlt, wenn der kumulierte Umsatz von Celestial AI bis Ende Januar 2029 2,0 Mrd. US\$ übersteigt. Dem Earn-Out wird durch die Porsche SE zum 31. März 2026 ein Wert von rund 13 Mio. € beigemessen.

Insgesamt kam es durch Beteiligungsveräußerungen und Ausschüttungen bestehender Fondsbeteiligungen zu Zahlungsmittelzuflüssen in Höhe von 62 Mio. €.

¹ Die Handelsorganisation umfasst alle VW konzernexternen Handelsgesellschaften, die durch den Volkswagen Konzern beliefert werden.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

In den nachfolgenden Erläuterungen werden die wesentlichen Ergebnis- und Bestandsgrößen des Porsche SE Konzerns für die ersten drei Monate des Geschäftsjahres 2026 bzw. zum 31. März 2026 dargestellt. Während sich die Vorjahresangaben für Ergebnisgrößen auf den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. März 2025 beziehen, werden für Bestandsgrößen Werte zum 31. Dezember 2025 als Vergleichsgrößen herangezogen. Letzteres gilt auch für die Angaben zu den Wertberichtigungsprüfungen.

Der Porsche SE Konzern unterscheidet auf Basis der Investitionsstrategie die beiden Segmente „Kernbeteiligungen“ und „Portfoliobeteiligungen“. Der Porsche SE Holdingbetrieb, der die Zentralfunktionen der Porsche SE einschließlich der Holding-Finanzierung umfasst, wird dem Bereich „Kernbeteiligungen“ für Steuerzwecke vollständig zugerechnet. Transaktionen zwischen den Segmenten, das heißt insbesondere konzerninterne Finanzierungsvorgänge, unterliegen keiner gesonderten Steuerung und werden daher eliminiert, so dass stets konsolidierte Werte für Steuerzwecke betrachtet werden.

Ertragslage des Porsche SE Konzerns

Das angepasste Ergebnis nach Steuern des Porsche SE Konzerns (siehe hierzu die Definition im Glossar dieser Konzernquartalsmitteilung) belief sich im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2026 auf 382 Mio. € (484 Mio. €). Es entfällt in Höhe von 381 Mio. € (467 Mio. €) auf das Segment Kernbeteiligungen und in Höhe von 1 Mio. € (17 Mio. €) auf das Segment Portfoliobeteiligungen.

Das Ergebnis nach Steuern des Porsche SE Konzerns belief sich im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2026 auf minus 923 Mio. € (minus 1.081 Mio. €). Das Konzernergebnis nach Steuern enthält im Berichtszeitraum einen nicht zahlungswirksamen Aufwand aus der Wertberichtigung des Beteiligungsbuchwerts an der Volkswagen AG in Höhe von 1.348 Mio. € (1.403 Mio. €) sowie einen nicht zahlungswirksamen Ertrag aus der Wertberichtigung des Beteiligungsbuchwerts der Porsche AG in Höhe von 39 Mio. € (Aufwand in Höhe von minus 168 Mio. €). Auf die Wertberichtigungen entfallen Erträge aus latenten Steuern in Höhe von 5 Mio. € (6 Mio. €) (siehe auch den Abschnitt „Wesentliche Ereignisse und Entwicklungen im Porsche SE Konzern“).

Angepasstes Konzernergebnis nach Steuern

in Mio. €

	1. Quartal 2026	1. Quartal 2025	
Konzernergebnis nach Steuern	-923	-1.081	in Bezug auf die Kernbeteiligungen
– Ergebnis aus Wertberichtigungen	1.310	1.571	
– Latente Steuern aus Wertberichtigungen	-5	-6	
= Angepasstes Konzernergebnis nach Steuern	382	484	

Zur Bestimmung des angepassten Konzernergebnisses nach Steuern wird das Konzernergebnis nach Steuern um diese Wertberichtigungen auf die Kernbeteiligungen sowie die hierauf entfallenden latenten Steuern bereinigt.

Das sonstige Ergebnis des Porsche SE Konzerns in Höhe von 363 Mio. € (514 Mio. €) ist im Wesentlichen auf die At-Equity-Bilanzierung der Kernbeteiligungen zurückzuführen.

Aus der At-Equity-Bilanzierung der Beteiligung an Volkswagen resultierende Effekte in Höhe von insgesamt 402 Mio. € (458 Mio. €) betreffen Effekte aus der Währungsumrechnung in Höhe von 329 Mio. € (minus 282 Mio. €), Effekte aus – auf Ebene des Volkswagen Konzerns – at Equity bewerteten Anteilen in Höhe von 148 Mio. € (minus 89 Mio. €), Effekte aus Cashflow Hedges in Höhe von 89 Mio. € (143 Mio. €) sowie versicherungsmathematische Gewinne aus der Neubewertung von Pensionsrückstellungen in Höhe von 34 Mio. € (591 Mio. €), jeweils nach Berücksichtigung latenter Steuern. Gegenläufig sind Effekte aus zum beizulegenden Zeitwert mit Erfassung von Wertänderungen im sonstigen Ergebnis bewerteten Eigenkapital- und Fremdkapitalinstrumenten von Volkswagen in Höhe von minus 197 Mio. € (96 Mio. €) nach Berücksichtigung latenter Steuern enthalten.

Aus der Beteiligung an der Porsche AG resultieren Effekte in Höhe von insgesamt minus 42 Mio. € (62 Mio. €) nach Berücksichtigung latenter Steuern. Diese betreffen insbesondere Effekte aus Cashflow Hedges in Höhe von minus 59 Mio. € (52 Mio. €) nach Berücksichtigung latenter Steuern.

Im sonstigen Ergebnis sind keine wesentlichen Effekte aus Sachverhalten auf Ebene der Porsche SE enthalten.

Das angepasste Ergebnis nach Steuern im Segment Kernbeteiligungen war maßgeblich durch das Ergebnis aus at Equity bewerteten Anteilen an Volkswagen in Höhe von 403 Mio. € (469 Mio. €) beeinflusst.

Hierin sind Ergebnisbeiträge aus der laufenden At-Equity-Bewertung vor Kaufpreisallokationen in Höhe von 411 Mio. € (584 Mio. €) sowie Fortführungseffekte aus Kaufpreisallokationen in Höhe von minus 8 Mio. € (minus 115 Mio. €) enthalten. Bezüglich der Ergebnisentwicklung auf Ebene des Volkswagen Konzerns wird auf den Abschnitt „Ertragslage des Volkswagen Konzerns“ verwiesen.

Das At-Equity-Ergebnis aus der zweiten Kernbeteiligung, der Porsche AG, betrug im Berichtszeitraum 44 Mio. € (64 Mio. €). Hierin sind Ergebnisbeiträge aus der laufenden At-Equity-Bewertung vor Kaufpreisallokation in Höhe von 50 Mio. € (65 Mio. €) sowie Fortführungseffekte aus der Kaufpreisallokation in Höhe von minus 5 Mio. € (minus 1 Mio. €) enthalten. Bezüglich der Ergebnisentwicklung auf Ebene des Porsche AG Konzerns wird auf den Abschnitt „Ertragslage des Porsche AG Konzerns“ verwiesen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge, der Personalaufwand, die Abschreibungen, die sonstigen betrieblichen Aufwendungen, das Finanzergebnis und die Ertragsteuern des Segments Kernbeteiligungen entsprechen nahezu den Beträgen im Gesamtkonzern.

Das Finanzergebnis in Höhe von minus 63 Mio. € (minus 61 Mio. €) ist nahezu unverändert zum Vorjahr. Es beinhaltet insbesondere Zinsaufwendungen aus der Finanzierung in Höhe von 73 Mio. € (77 Mio. €) und gegenläufig Zinserträge aus Festgeldanlagen in Höhe von 10 Mio. € (17 Mio. €).

Das Ergebnis nach Steuern des Segments Portfolio-beteiligungen in Höhe von 1 Mio. € (17 Mio. €) entspricht im Wesentlichen dessen Beteiligungsergebnis. Der Rückgang ist insbesondere auf im Vergleich zum Vorjahr geringere Gewinne aus zum Fair Value bewerteten Portfolio-beteiligungen zurückzuführen.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung der Porsche SE nach Segmenten

Mio. €	Kern- beteiligungen	Portfolio- beteiligungen	Konzern Jan. - Mrz. 2026 angepasst	Wertberichtigung Kernbeteiligungen	Konzern Jan. - Mrz. 2026
Ergebnis aus at Equity bewerteten Anteilen	447	2	449	-1.310	-861
Ergebnis aus der laufenden At-Equity-Bewertung	447	1	449		449
davon Volkswagen AG	403		403		403
davon Porsche AG	44		44		44
davon Portfoliobeteiligungen		1	1		1
Ergebnis aus Wertberichtigungen		0	0	-1.310	-1.309
davon Volkswagen AG				-1.348	-1.348
davon Porsche AG				39	39
davon Portfoliobeteiligungen		0	0		0
Gewinne aus zum Fair Value bewerteten Beteiligungen		7	7		7
Verluste aus zum Fair Value bewerteten Beteiligungen		-8	-8		-8
Sonstiges Beteiligungsergebnis		-1	-1		-1
(Angepasstes) Beteiligungsergebnis	447	1	448	-1.310	-861
Sonstige betriebliche Erträge	0	0	0		0
Personalaufwand	-4		-4		-4
Abschreibungen	0		0		0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-5	0	-5		-5
(Angepasstes) Ergebnis vor Finanzergebnis	438	1	439	-1.310	-871
Finanzergebnis	-63		-63		-63
(Angepasstes) Ergebnis vor Steuern	375	1	376	-1.310	-934
Ertragsteuern	6	0	6	5	11
(Angepasstes) Ergebnis nach Steuern	381	1	382	-1.305	-923

Mio. €	Kern- beteiligungen	Portfolio- beteiligungen	Konzern Jan. - Mrz. 2025 angepasst	Wertberichtigung Kernbeteiligungen	Konzern Jan. - Mrz. 2025
Ergebnis aus at Equity bewerteten Anteilen	533	-4	529	-1.571	-1.042
Ergebnis aus der laufenden At-Equity-Bewertung	533	-4	529		529
davon Volkswagen AG	469		469		469
davon Porsche AG	64		64		64
davon Portfoliobeteiligungen		-4	-4		-4
Ergebnis aus Wertberichtigungen				-1.571	-1.571
davon Volkswagen AG				-1.403	-1.403
davon Porsche AG				-168	-168
Gewinne aus zum Fair Value bewerteten Beteiligungen		23	23		23
Verluste aus zum Fair Value bewerteten Beteiligungen		-1	-1		-1
(Angepasstes) Beteiligungsergebnis	533	18	551	-1.571	-1.020
Sonstige betriebliche Erträge	0		0		0
Personalaufwand	-4		-4		-4
Abschreibungen	0		0		0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-5	0	-5		-5
(Angepasstes) Ergebnis vor Finanzergebnis	524	18	542	-1.571	-1.030
Finanzergebnis	-61		-61		-61
(Angepasstes) Ergebnis vor Steuern	463	18	481	-1.571	-1.090
Ertragsteuern	4	0	3	6	9
(Angepasstes) Ergebnis nach Steuern	467	17	484	-1.565	-1.081

Finanzlage des Porsche SE Konzerns

Konzern-Nettoverschuldung		
in Mio. €	31. März 2026	31. Dez. 2025
Finanzschulden	6.827	7.034
– Wertpapiere	486	298
– Termingelder	464	599
– Flüssige Mittel	730	1.038
= Konzern-Nettoverschuldung	5.147	5.099

Konzern-Bruttoliquidität
1.680 Mio. €

Konzern-Bruttoliquidität
1.935 Mio. €

Die Nettoverschuldung des Porsche SE Konzerns erhöhte sich im Vergleich zum 31. Dezember 2025 auf 5.147 Mio. € (5.099 Mio. €).

Aus der laufenden Geschäftstätigkeit ergab sich im Berichtszeitraum ein Mittelabfluss in Höhe von 88 Mio. € (95 Mio. €). Dieser enthält insbesondere Mittelabflüsse aus gezahlten Zinsen einschließlich Transaktionskosten in Höhe von 86 Mio. € (102 Mio. €) im Zusammenhang mit den Finanzschulden. Gegenläufig wirkten Mittelzuflüsse aus erhaltenen Zinsen in Höhe von 10 Mio. € (19 Mio. €), insbesondere aus Festgeldanlagen. Zudem waren sowohl im Berichts- als auch im Vergleichszeitraum vor allem Mittelabflüsse für operative Holdingaufwendungen enthalten.

Aus der Investitionstätigkeit ergab sich in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2026 ein Mittelabfluss in Höhe von 25 Mio. € (314 Mio. €). Dieser resultierte insbesondere aus Auszahlungen für Investitionen in Portfoliobeteiligungen einschließlich der Kapitalabrufe bei bestehenden Fondsbeteiligungen in Höhe von insgesamt 34 Mio. € (25 Mio. €) sowie Mittelabflüssen aus Veränderung der Geldanlagen in Wertpapiere und Termingelder in Höhe von 52 Mio. € (288 Mio. €). Gegenläufig kam es insbesondere zu Einzahlungen aus dem Verkauf der Anteile an Celes-tial AI in Höhe von 60 Mio. €.

Aus der Finanzierungstätigkeit ergab sich in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2026 ein Mittelabfluss in Höhe von 194 Mio. € (0 Mio. €) im Zusammenhang mit der Tilgung von Finanzschulden (siehe „Finanzierung“ im Abschnitt „Wesentliche Ereignisse und Entwicklungen im Porsche SE Konzern“).

Der Finanzmittelbestand verringerte sich gegenüber dem 31. Dezember 2025 auf 730 Mio. € (1.038 Mio. €).

Die Porsche SE verfügt zum 31. März 2026 zudem über eine nicht abgerufene Kreditlinie in Höhe von 0,5 Mrd. €.

In den Finanzschulden zum Stichtag sind Schuld-scheindarlehen und Anleihen im Nominalvolumen von insgesamt 6,8 Mrd. € enthalten, wovon 4,4 Mrd. € fest verzinst und 2,4 Mrd. € auf Basis des EURIBOR variabel verzinst werden. Die Verzinsung der kurzfristig angelegten Bruttoliquidität der Porsche SE verhält sich grundsätzlich gegenläufig zu den variabel verzinslichen Finanzschulden. Mit der Konzern-Nettoverschuldung einhergehende Zinsänderungsrisiken werden durch den Einsatz von Zinsderivaten im Volumen von 1,0 Mrd. € (1,2 Mrd. €) mitigiert. Im Zusammenhang mit der Tilgung von Schuld-scheindarlehen (siehe „Finanzierung“ im

Abschnitt „Wesentliche Ereignisse und Entwicklungen im Porsche SE Konzern“) kam es im ersten Quartal 2026 zur vorzeitigen Auflösung eines Zins-sicherungsgeschäfts mit einem Nominalvolumen von 0,1 Mrd. €.

Vermögenslage des Porsche SE Konzerns

Die Bilanzsumme des Porsche SE Konzerns verringerte sich zum 31. März 2026 im Vergleich zum 31. Dezember 2025 auf 44,2 Mrd. €.

Die langfristigen Vermögenswerte des Porsche SE Konzerns in Höhe von 42,3 Mrd. € (42,7 Mrd. €) enthalten im Wesentlichen die at Equity bewerteten Anteile an den Kernbeteiligungen. Dies betrifft insbesondere den At-Equity-Buchwert für die Beteiligung an der Volkswagen AG, welcher sich im Saldo um 0,5 Mrd. € auf 36,1 Mrd. € verringert hat. Neben einer Buchwerterhöhung infolge der Anwendung der Equity-Methode in Höhe von 0,8 Mrd. € kam es zu einem Aufwand aus der Wertberichtigung in Höhe von 1,3 Mrd. € (zur Buchwertüberleitung siehe Abschnitt „Wesentliche Ereignisse und Entwicklungen im Porsche SE Konzern“).

Der aus den Börsenpreisen abgeleitete Marktwert der Anteile an der Volkswagen AG hat sich zum 31. März 2026 um 2,7 Mrd. € auf 14,2 Mrd. € (16,8 Mrd. €) reduziert.

Der At-Equity-Buchwert der Kernbeteiligung an der Porsche AG hat sich um 41 Mio. € auf 5,7 Mrd. € erhöht. Diese Buchwerterhöhung resultiert im Wesentlichen aus einem Ertrag aus der Wertberichtigung in Höhe von 39 Mio. € (zur Buchwertüberleitung siehe Abschnitt „Wesentliche Ereignisse und Entwicklungen im Porsche SE Konzern“).

Der auf Basis des Börsenpreises der Vorzugsaktien zzgl. einer aus dem Anteilserwerb abgeleiteten Stammaktienprämie von 7,5 % ermittelte Marktwert

der Anteile an der Porsche AG hat sich zum 31. März 2026 um 0,8 Mrd. € auf 4,7 Mrd. € (5,6 Mrd. €) reduziert.

Die langfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerte in Höhe von 353 Mio. € (329 Mio. €) beinhalten im Wesentlichen Anteile an zum Fair Value bewerteten Portfoliobeteiligungen in Höhe von 338 Mio. € (328 Mio. €). Die Buchwerterhöhung resultierte überwiegend aus Investitionen in bestehende Portfolio-beteiligungen.

Die kurzfristigen Vermögenswerte in Höhe von 2,0 Mrd. € (2,3 Mrd. €) setzen sich insbesondere aus flüssigen Mitteln, Termingeldanlagen und Wertpapieren sowie Ertragsteuerforderungen zusammen. Die Ertragsteuerforderungen stehen in Höhe von 266 Mio. € im Zusammenhang mit einbehaltener Kapitalertragsteuer auf die von der Volkswagen AG im Geschäftsjahr 2025 erhaltene Dividende.

Das Eigenkapital des Porsche SE Konzerns reduzierte sich infolge des negativen Gesamtergebnisses zum 31. März 2026 auf insgesamt 37,3 Mrd. € (37,8 Mrd. €). Die Eigenkapitalquote (prozentualer Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme) hat sich mit 84,2 % (84,0 %) im Vergleich zum Ende des Geschäftsjahres 2025 leicht erhöht.

Die Finanzschulden haben sich in der Berichtsperiode von 7,0 Mrd. € auf 6,8 Mrd. € reduziert. Die Veränderung ergab sich infolge der Tilgung bestehender Schuldscheindarlehen (siehe „Finanzierung“ im Abschnitt „Wesentliche Ereignisse und Entwicklungen im Porsche SE Konzern“).

Der Net Asset Value der Porsche SE beträgt zum 31. März 2026 14,2 Mrd. € (17,8 Mrd. €). Der Loan-to-Value beträgt zum Stichtag 26,6 % (22,2 %). Beide Kennzahlen werden im Glossar definiert.

Ertragslage des Volkswagen Konzerns

Die nachfolgenden Ausführungen beziehen sich auf originäre Ergebnisgrößen des Volkswagen Konzerns in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2026. Es ist zu beachten, dass sich das Ergebnis des Volkswagen Konzerns, soweit es auf die Aktionäre der Volkswagen AG entfällt, nur mit dem Kapitalanteil der Porsche SE im Wege der At-Equity-Bilanzierung in ihrem Konzernergebnis niederschlägt. Zudem sind sonstige Effekte aus der At-Equity-Einbeziehung in den Konzernabschluss der Porsche SE, insbesondere aus der Fortführung der im Rahmen der Kaufpreisallokationen aufgedeckten stillen Reserven und Lasten, in den nachfolgenden Ausführungen nicht berücksichtigt.

Im Zeitraum Januar bis März 2026 erwirtschaftete der Volkswagen Konzern Umsatzerlöse in Höhe von 75,7 Mrd. € (77,6 Mrd. €) und lag damit leicht unter dem Wert des Vorjahres. Die gute Umsatzentwicklung im Konzernbereich Finanzdienstleistungen konnte den rückläufigen Fahrzeugabsatz und negative Wechselkurseffekte nicht ausgleichen. Der Volkswagen Konzern erzielte 78,7 % (79,7 %) seiner Umsatzerlöse im Ausland. Das Bruttoergebnis (Umsatzerlöse minus Kosten der Umsatzerlöse) ging um 1,0 Mrd. € auf 11,8 Mrd. € zurück. Die Bruttomarge (prozentualer Anteil des Bruttoergebnisses an den Umsatzerlösen) reduzierte sich in der Folge auf 15,5 % (16,5 %).

Im Berichtszeitraum verringerte sich das operative Ergebnis des Volkswagen Konzerns um 0,4 Mrd. € auf 2,5 Mrd. €. Die operative Umsatzrendite (Verhältnis von operativem Ergebnis und Umsatzerlösen) betrug 3,3 % (3,7 %). Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr resultierte insbesondere aus Aufwendungen in Höhe von rund 0,5 Mrd. € im Zusammenhang mit der Anpassung der Produktionsstrategie der Marke Volkswagen Pkw in den USA, die zur Einstellung der US-Produktion des ID.4 Mitte April 2026 führte. Darüber hinaus beeinträchtigten die US-Einfuhrzölle sowie negative Volumen- und Mixeffekte das Ergebnis, während die Wechselkurs- und Fixkostenentwicklung einen positiven Einfluss hatte. Zudem

war das erste Quartal 2025 insbesondere durch die Bildung von Rückstellungen im Zusammenhang mit der CO₂-Flottenregulierung sowie für Restrukturierungsmaßnahmen geprägt, die im Berichtszeitraum jeweils geringer ausfielen als im Vorjahreszeitraum.

Das Finanzergebnis lag mit minus 0,2 Mrd. € (0,2 Mrd. €) unter dem Wert des Vorjahres. Das Ergebnis aus at Equity bewerteten Anteilen erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr. Das Zinsergebnis fiel aufgrund zinssatzinduzierter Bewertungsanpassungen der sonstigen Rückstellungen weniger negativ aus als ein Jahr zuvor. Das übrige Finanzergebnis verringerte sich im Wesentlichen aufgrund negativer Einflüsse im Wertpapier- und Fondsergebnis. Im ersten Quartal 2026 nahm das Ergebnis vor Steuern des Volkswagen Konzerns um 0,9 Mrd. € auf 2,2 Mrd. € ab.

Das Ergebnis nach Steuern sank im Vergleich zum Vorjahr um 0,6 Mrd. € auf 1,6 Mrd. €. Das Ergebnis nach Steuern, Hybridkapitalgebern und Minderheiten des Volkswagen Konzerns verringerte sich von 1,8 Mrd. € auf 1,3 Mrd. €.

Ertragslage des Porsche AG Konzerns

Die nachfolgenden Ausführungen beziehen sich auf originäre Ergebnisgrößen des Porsche AG Konzerns in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2026. Es ist zu beachten, dass sich das Ergebnis des Porsche AG Konzerns – neben der Berücksichtigung über das Ergebnis des Volkswagen Konzerns – nur mit dem Kapitalanteil der Porsche SE im Wege der At-Equity-Bilanzierung in ihrem Konzernergebnis niederschlägt. Zudem sind sonstige Effekte aus der At-Equity-Einbeziehung in den Konzernabschluss der Porsche SE, insbesondere aus der Fortführung der im Rahmen der Kaufpreisallokation aufgedeckten stillen Reserven und Lasten, in den nachfolgenden Ausführungen nicht berücksichtigt.

Der Porsche AG Konzern erzielte in den ersten drei Monaten 2026 Umsatzerlöse in Höhe von 8,4 Mrd. € (8,9 Mrd. €). Dies entspricht einem Rückgang von 5,2 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum und resultierte im Wesentlichen aus einem niedrigeren Konzernabsatz bei positiven Produktmix- und Preiseffekten.

Die Kosten der Umsatzerlöse reduzierten sich um 0,2 Mrd. € auf 6,8 Mrd. € (7,0 Mrd. €). Die Relation zu den Umsatzerlösen lag mit 80,7 % (79,0 %) über dem Vorjahresniveau. Hintergrund hierfür waren die erhöhten Aufwendungen aus den US-Importzöllen.

Das Bruttoergebnis ist entsprechend mit 1,6 Mrd. € (1,9 Mrd. €) um 13,1 % gesunken. Somit lag die Bruttomarge bei 19,3 % (21,0 %).

Die Vertriebskosten reduzierten sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum auf 0,6 Mrd. € (0,6 Mrd. €). Die Relation zu den Umsatzerlösen lag bei 7,3 % (7,1 %). Die Verwaltungskosten verringerten sich um 39 Mio. € auf 0,5 Mrd. € und in Relation zu den Umsatzerlösen auf 5,7 % (5,8 %). Das sonstige betriebliche Ergebnis erhöhte sich um 22 Mio. € auf 64 Mio. € (42 Mio. €).

Dementsprechend verringerte sich das operative Ergebnis des Porsche AG Konzerns in den ersten drei Monaten 2026 um 0,2 Mrd. € auf 0,6 Mrd. € (0,8 Mrd. €). Die operative Umsatzrendite des Porsche AG Konzerns lag bei 7,1 % (8,6 %).

In den ersten drei Monaten 2026 ist das Finanzergebnis auf minus 20 Mio. € (minus 15 Mio. €) gesunken.

Aufgrund des gesunkenen Ergebnisses vor Steuern im Vergleich zum Vorjahreszeitraum reduzierten sich auch die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag auf 184 Mio. € (229 Mio. €). Die Steuerquote für den Porsche AG Konzern lag bei 32,0 % (30,6 %).

Das Ergebnis nach Steuern sowie das Ergebnis nach Steuern und Minderheiten verringerten sich um 0,1 Mrd. € auf 0,4 Mrd. € im aktuellen Berichtszeitraum.

Angaben zu den Wertberichtigungsprüfungen

Angaben zur Wertberichtigungsprüfung der at Equity bewerteten Anteile an der Volkswagen AG

In Bezug auf die grundsätzliche Vorgehensweise zum Wertberichtigungstest sowie in Bezug auf den zum 31. Dezember 2025 durchgeführten Wertberichtigungstest der at Equity bewerteten Anteile an der Volkswagen AG wird insbesondere auf die Angaben im Anhang zum Konzernabschluss der Porsche SE für das Geschäftsjahr 2025 verwiesen, insbesondere auf den Abschnitt „At Equity bewertete Anteile“ in Anhangangabe [1] „Wesentliche Rechnungslegungsgrundsätze“, auf Anhangangabe [2] „Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen des Managements im Rahmen der Rechnungslegung“ und auf den Abschnitt „Angaben zur Wertberichtigungsprüfung der at Equity bewerteten Anteile an der Volkswagen AG“ in Anhangangabe [4] „Angaben zu at Equity bewerteten Anteilen“.

Im Rahmen des zum 31. März 2026 durchgeführten Wertberichtigungstests der at Equity bewerteten Anteile an der Volkswagen AG wurde ein Nutzungswert in Höhe von 36.092 Mio. € (36.633 Mio. €) und damit unter Berücksichtigung der at-Equity-Fortschreibung ein Wertminderungsbedarf in Höhe von 1.348 Mio. € festgestellt. Der Börsenwert der at Equity bewerteten Anteile der Porsche SE an der Volkswagen AG beträgt zum 31. März 2026 14.157 Mio. € (16.825 Mio. €).

Dabei wurden die im Wertberichtigungstest zum 31. Dezember 2025 verwendeten Umsatz- und Gewinnerwartungen für die Geschäftsjahre 2026 bis 2028 an die Prognose des Volkswagen Konzerns für das Geschäftsjahr 2026 sowie aktualisierte Analystenkonsensusdaten für die Geschäftsjahre 2027 und

2028 angepasst. Die Umsatz- und Ergebniserwartungen für die Geschäftsjahre 2029 und 2030 sind im Vergleich zum 31. Dezember 2025 unverändert. Hinsichtlich der Annahmen zur Überleitung des operativen Ergebnisses auf die Cashflows, z. B. bezüglich der Investitionsquote, wurde im gesamten Detailplanungszeitraum sowohl auf Planungen des Volkswagen Konzerns als auch auf hieraus abgeleitete Verhältniswerte abgestellt, wobei in Einzelfällen Anpassungen in Form von Risikoabschlägen vorgenommen wurden. Die schrittweise Absenkung des Körperschaftsteuersatzes von 15 % auf 10 % wurde ab dem Veranlagungszeitraum 2028 berücksichtigt. Außerdem wurden die gewichteten Kapitalkosten auf den 31. März 2026 aktualisiert.

Die im Rahmen der Wertberichtigungsprüfung für das Geschäftsjahr 2026 unterstellte Entwicklung der operativen Ertragslage liegt dabei im Bereich der Prognose von Volkswagen, die für den Konzern eine operative Rendite von 4,0 % bis 5,5 % und um bis zu 3 % über dem Vorjahr liegende Umsatzerlöse in Aussicht stellt. Im Hinblick auf den gesamten Fünf-Jahreszeitraum liegt das von der Porsche SE für Zwecke des Wertberichtigungsstests unterstellte durchschnittliche jährliche Umsatzwachstum („compound annual growth rate“ (CAGR)), ausgehend von 2025, bei 2,1 % (2,1 %). Bezüglich der operativen Rendite wird über die Planjahre hinweg eine positive Entwicklung unterstellt, wobei die operativen Renditen der einzelnen Planjahre Werte von bis zu rund 6,7 % (6,7 %) erreichen.

Zur Extrapolation der Cashflows über die Detailplanungsphase hinaus wurde in der ewigen Rente eine jährliche Wachstumsrate von 0,5 % (0,5 %) und eine nachhaltige operative Rendite in Höhe von 6,25 % (6,25 %) verwendet. Für die Diskontierung der Cashflows wurde ein gewichteter durchschnittlicher Kapitalkostensatz von 9,9 % (9,7 %) bzw. ein Vorsteuerkapitalkostensatz von 14,0 % (13,8 %) für die Beteiligung an der Volkswagen AG herangezogen. Zur Berücksichtigung der nicht der Volkswagen AG zuzurechnenden Anteile am Eigenkapital der Porsche AG von 24,6 % (24,6 %) und am Eigenkapital der Traton SE von 12,5 % (12,5 %) wurde der

Wert des Eigenkapitals der Volkswagen AG entsprechend reduziert.

Der Rückgang des Nutzungswerts ist insbesondere auf im Vergleich zum 31. Dezember 2025 höhere Kapitalkosten zurückzuführen.

Angaben zur Wertberichtigungsprüfung der at Equity bewerteten Anteile an der Porsche AG

In Bezug auf die grundsätzliche Vorgehensweise zum Wertberichtigungsstest sowie in Bezug auf den zum 31. Dezember 2025 durchgeführten Wertberichtigungsstest der at Equity bewerteten Anteile an der Porsche AG wird insbesondere auf die Angaben im Anhang zum Konzernabschluss der Porsche SE für das Geschäftsjahr 2025 verwiesen, insbesondere auf den Abschnitt „At Equity bewertete Anteile“ in Anhangangabe [1] „Wesentliche Rechnungslegungsgrundsätze“, auf Anhangangabe [2] „Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen des Managements im Rahmen der Rechnungslegung“ und auf den Abschnitt „Angaben zur Wertberichtigungsprüfung der at Equity bewerteten Anteile an der Porsche AG“ in Anhangangabe [4] „Angaben zu at Equity bewerteten Anteilen“.

Im Rahmen des zum 31. März 2026 durchgeführten Wertberichtigungsstests der at Equity bewerteten Anteile an der Porsche AG wurde ein im Vergleich zum 31. Dezember 2025 kaum veränderter Nutzungswert in Höhe von 5.675 Mio. € (5.634 Mio. €) und damit unter Berücksichtigung der at-Equity-Fortschreibung ein Zuschreibungsbedarf in Höhe von 39 Mio. € festgestellt. Die von der Porsche SE gehaltenen Stammaktien der Porsche AG sind nicht börsennotiert. Unter Anwendung des Börsenkurses der Vorzugsaktien der Porsche AG zzgl. einer Stammaktienprämie in Höhe von 7,5 % ergäbe sich zum 31. März 2026 ein anteiliger Marktwert der Beteiligung der Porsche SE an der Porsche AG in Höhe von 4.741 Mio. € (5.585 Mio. €). Die Stammaktienprämie leitet sich aus dem Erwerb der Stammaktien der Porsche AG durch die Porsche SE ab.

Dabei wurden die im Wertberichtigungstest zum 31. Dezember 2025 verwendeten Umsatz- und Gewinnerwartungen für die Geschäftsjahre 2026 bis 2028 an die Prognose des Porsche AG Konzerns für das Geschäftsjahr 2026 sowie aktualisierte Analystenkonsensusdaten für die Geschäftsjahre 2027 und 2028 angepasst. Die Umsatz- und Gewinnerwartungen für die Geschäftsjahre 2029 und 2030 sind im Vergleich zum 31. Dezember 2025 unverändert. Hinsichtlich der Annahmen zur Überleitung des operativen Ergebnisses auf die Cashflows, z. B. bezüglich der Investitionsquote, wurde im gesamten Detailplanungszeitraum sowohl auf Planungen des Porsche AG Konzerns als auch auf hieraus abgeleitete Verhältniswerte abgestellt, wobei in Einzelfällen Anpassungen in Form von Risikoabschlägen vorgenommen wurden. Die schrittweise Absenkung des Körperschaftsteuersatzes von 15 % auf 10 % wurde ab dem Veranlagungszeitraum 2028 berücksichtigt. Außerdem wurden die gewichteten Kapitalkosten auf den 31. März 2026 aktualisiert.

Die im Rahmen der Wertberichtigungsprüfung für das Geschäftsjahr 2026 unterstellte Entwicklung der operativen Ertragslage liegt dabei im Bereich der Prognose der Porsche AG, die für den Konzern eine operative Rendite von 5,5 % bis 7,5 % und Umsatzerlöse zwischen 35 Mrd. € und 36 Mrd. € aufweist. Im Hinblick auf den gesamten Fünf-Jahreszeitraum liegt das von der Porsche SE für Zwecke des Wertberichtigungstests unterstellte durchschnittliche jährliche Umsatzwachstum („compound annual growth rate“ (CAGR)), ausgehend von 2025, bei 2,3 % (2,3 %). Bezüglich der operativen Rendite wird über die Planjahre hinweg eine positive Entwicklung unterstellt, wobei die operativen Renditen der einzelnen Planjahre Werte von bis zu rund 12,5 % (12,5 %) erreichen.

Zur Extrapolation der Cashflows über die Detailplanungsphase hinaus wurde in der ewigen Rente eine jährliche Wachstumsrate von 1,0 % (1,0 %) und eine nachhaltige operative Rendite in Höhe von 12,75 % (12,75 %) verwendet. Für die Diskontierung der Cashflows wurde ein gewichteter durchschnittlicher Kapitalkostensatz von 8,3 % (8,2 %) bzw. ein Vorsteuerkapitalkostensatz von 10,7 % (10,6 %) für die Beteiligung an der Porsche AG herangezogen.

Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Chancen und Risiken des Porsche SE Konzerns

Hinsichtlich der im Chancen- und Risikobericht des Porsche SE Konzerns im zusammengefassten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2025 dargestellten Risikofelder und deren Risikoeinschätzungen ergaben sich im Berichtszeitraum keine wesentlichen Veränderungen. Vor dem Hintergrund der Ankündigung des Präsidenten der USA vom 1. Mai 2026, die Zölle für Pkw und Lkw, die von der EU in die USA eingeführt werden, auf 25 % zu erhöhen, ergibt sich eine erhöhte Unsicherheit zur weiteren Entwicklung.

Zum 31. März 2026 wurden für beide Kernbeteiligungen Wertberichtigungstests durchgeführt, die jeweils zu Wertberichtigungen führten (siehe Abschnitt „Wesentliche Ereignisse und Entwicklungen im Porsche SE Konzern“). Die Eintrittswahrscheinlichkeit der Risikofelder „Werthaltigkeit Volkswagen“ und „Werthaltigkeit Porsche AG“ wird nach diesen Wertberichtigungen wie zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernlageberichts für das Geschäftsjahr 2025 mit mittlerer Wahrscheinlichkeit eingestuft.

Zum aktuellen Stand der Rechtsstreitigkeiten der Porsche SE wird auf den Abschnitt „Wesentliche Ereignisse und Entwicklungen im Porsche SE Konzern“ verwiesen.

Chancen und Risiken des Volkswagen Konzerns

Im Zwischenlagebericht Januar bis März 2026 des Volkswagen Konzerns wurde der Stand der Rechtsrisiken auf Ebene des Volkswagen Konzerns aktualisiert. Darüber hinaus ergaben sich im Berichtszeitraum des Volkswagen Zwischenberichts gegenüber den Ausführungen im Kapitel „Chancen und Risiken des Volkswagen Konzerns“ des zusammengefassten Konzernlageberichts im Geschäftsbericht der Porsche SE für das Geschäftsjahr 2025 keine wesentlichen Änderungen.

Ausblick

Voraussichtliche Entwicklung des Volkswagen Konzerns

Der Volkswagen Konzern rechnet damit, dass die Auslieferungen an Kunden im Jahr 2026 unter herausfordernden Marktbedingungen auf dem Niveau des Vorjahres liegen werden.

Herausforderungen ergeben sich insbesondere aus dem konjunkturellen Umfeld, Unsicherheiten in Bezug auf Beschränkungen im internationalen Handel und geopolitische Spannungen, einer steigenden Wettbewerbsintensität, volatilen Rohstoff-, Energie- und Devisenmärkten sowie aus hohen Anforderungen aus emissionsbezogenen Regulierungen.

Die vom Volkswagen Konzern mit dem Geschäftsbericht 2025 im zusammengefassten Lagebericht veröffentlichte Prognose für das Geschäftsjahr 2026 bleibt – mit Ausnahme der Umsatzerlöse des Segments Pkw und leichte Nutzfahrzeuge – unverändert. Hier rechnet der Volkswagen Konzern nun mit einer Entwicklung der Umsatzerlöse gegenüber Vorjahr in der Bandbreite zwischen minus 3,0 % und 0 %, die im Wesentlichen auf eine negative Wechselkursentwicklung zurückzuführen ist.

Die Prognose basiert auf der Annahme, dass die im Zeitpunkt der Aufstellung des Konzern-Zwischenlageberichts für das erste Quartal 2026 der Volkswagen AG gültige Zollsituation im internationalen Handel Bestand hat. Der Präsident der USA hat am 1. Mai 2026 angekündigt, die Zölle für Pkw und Lkw, die von der EU in die USA eingeführt werden, auf 25 % zu erhöhen. Mögliche Effekte aus erhöhten Importzöllen in die USA sind in der Prognose des Volkswagen Konzerns nicht enthalten. Mögliche zukünftige Auswirkungen des Kriegs im Nahen Osten können derzeit durch den Volkswagen Konzern nicht belastbar eingeschätzt werden und sind daher in den prognostizierten Kennzahlen ebenfalls nicht berücksichtigt.

Prognose des Volkswagen Konzerns	Ist 2025	Ursprüngliche Prognose 2026	Aktuelle Prognose 2026
Volkswagen Konzern			
Auslieferungen an Kunden	9,0 Mio.	auf Vorjahresniveau	auf Vorjahresniveau
Umsatzerlöse	321,9 Mrd. €	0 bis 3,0 %	0 bis 3,0 %
Operative Umsatzrendite	2,8 %	4,0 bis 5,5 %	4,0 bis 5,5 %
Operatives Ergebnis	8,9 Mrd. €	in der Bandbreite	in der Bandbreite
Segment PKW und leichte Nutzfahrzeuge			
Umsatzerlöse	244,5 Mrd. €	0 bis 3,0 %	-3,0 bis 0 %
Operative Umsatzrendite	2,0 %	4,0 bis 5,0 %	4,0 bis 5,0 %
Operatives Ergebnis	5,0 Mrd. €	in der Bandbreite	in der Bandbreite
Segment Nutzfahrzeuge			
Umsatzerlöse	42,5 Mrd. €	-5,0 bis 7,0 %	-5,0 bis 7,0 %
Operative Umsatzrendite	5,7 %	5,0 bis 7,0 %	5,0 bis 7,0 %
Operatives Ergebnis	2,4 Mrd. €	in der Bandbreite	in der Bandbreite
Konzernbereich Finanzdienstleistungen			
Umsatzerlöse	62,1 Mrd. €	0 bis 3,0 %	0 bis 3,0 %
Operatives Ergebnis	3,7 Mrd. €	> 4 Mrd. €	> 4 Mrd. €

Trotz geänderter geopolitischer und wirtschaftlicher Rahmenbedingungen bestätigt der Porsche AG Konzern die in seinem zusammengefassten Lagebericht 2025 veröffentlichte Prognose für das Geschäftsjahr 2026. Derzeit ist durch die Porsche AG keine belastbare Einschätzung einer nachhaltigen Auswirkung

des Kriegs im Nahen Osten für das Geschäftsjahr möglich und deshalb in den prognostizierten Kennzahlen des Porsche AG Konzerns nicht enthalten. Mögliche Effekte aus den angekündigten erhöhten Importzöllen in die USA sind in der Prognose des Porsche AG Konzerns ebenfalls nicht enthalten.

Prognose des Porsche AG Konzerns	Ist 2025	Prognose 2026
Umsatzerlöse	36,3 Mrd. €	35 bis 36 Mrd. €
Operative Umsatzrendite	1,1 %	5,5 bis 7,5 %

Voraussichtliche Entwicklung des Porsche SE Konzerns

Das angepasste Ergebnis nach Steuern des Porsche SE Konzerns (siehe hierzu die Definition im Glossar dieser Konzernquartalsmitteilung) wird maßgeblich von dem der Porsche SE zuzurechnenden At-Equity-Ergebnis und damit von der Ergebnissituation des Volkswagen Konzerns beeinflusst.

Die Prognose des angepassten Ergebnisses nach Steuern des Porsche SE Konzerns basiert daher weitgehend auf den Erwartungen des Volkswagen Konzerns zu seiner zukünftigen Entwicklung. Während in die Prognose des Porsche SE Konzerns das Ergebnis nach Steuern des Volkswagen Konzerns eingeht, liegt der Prognose des Volkswagen Konzerns lediglich dessen operatives Ergebnis zugrunde. So beeinflussen Effekte außerhalb des operativen Ergebnisses auf Ebene des Volkswagen Konzerns nicht dessen Prognose, sie wirken sich aber anteilig auf die Höhe des prognostizierten angepassten Ergebnisses nach Steuern des Porsche SE Konzerns aus.

Die Erwartungen des Volkswagen Konzerns zu der künftigen Entwicklung wurden daher durch den Vorstand der Porsche SE ergänzt. Dies schließt auch die Erwartungen des Vorstands der Porsche SE zu den Ergebnisbeiträgen aus Beteiligungen mit ein, die im Finanzergebnis des Volkswagen Konzerns enthalten sind.

Zudem wird das angepasste Ergebnis nach Steuern des Porsche SE Konzerns von dem der Porsche SE zuzurechnenden At-Equity-Ergebnis und damit von der Ergebnissituation des Porsche AG Konzerns beeinflusst. Die Prognose der Porsche SE berücksichtigt daher auch die Erwartungen des Porsche AG Konzerns zu seiner zukünftigen Entwicklung.

Die zukunftsbezogenen Aussagen der Prognose basieren in weiten Teilen auf Einschätzungen und Erwartungen des Volkswagen Konzerns und des Porsche AG Konzerns, die von unvorhersehbaren Ereignissen beeinflusst werden können. Infolgedessen kann die tatsächliche Geschäftsentwicklung von den Erwartungen sowohl positiv als auch negativ abweichen. Risiken, die zu Abweichungen führen können, umfassen vor allem eine zunehmende Fragmentierung der Weltwirtschaft und protektionistische Tendenzen, Turbulenzen auf den Finanz-, Energie- und Rohstoffmärkten sowie strukturelle Defizite einzelner Länder. Die Wachstumsaussichten werden zudem von anhaltenden geopolitischen Spannungen und Konflikten belastet; Risiken bergen insbesondere der Russland-Ukraine-Krieg, der Krieg im Nahen Osten sowie zunehmende Unsicherheiten im Zusammenhang mit der wirtschaftspolitischen Ausrichtung der USA und der globalen Zunahme geoökonomischer Maßnahmen, die geopolitische Spannungen weiter verschärfen können. Mögliche Effekte aus den angekündigten erhöhten Importzöllen für Pkw und Lkw aus der EU in die USA sind in den Prognosen des Volkswagen Konzerns und des Porsche AG Konzerns nicht enthalten. Die weiteren Entwicklungen sowie die Effekte hieraus und ihre Wechselwirkungen können durch die Porsche SE daher aktuell nicht abschließend beurteilt werden. Zudem können mögliche zukünftige Auswirkungen des Kriegs im Nahen Osten durch den Volkswagen Konzern und die Porsche AG derzeit nicht belastbar eingeschätzt werden und sind daher in den prognostizierten Kennzahlen des Volkswagen Konzerns bzw. des Porsche AG Konzerns nicht berücksichtigt. Dementsprechend gilt dies gleichermaßen für die Prognose der Porsche SE.

Daneben sind in der Prognose folgende Aspekte berücksichtigt: Die Porsche SE erwartet für das Geschäftsjahr 2026 im Segment Kernbeteiligungen unverändert Aufwendungen für den Holdingbetrieb sowie Finanzierungsaufwendungen in einem grundsätzlich vergleichbaren Umfang wie im Geschäftsjahr 2025. Zudem wird für das Segment Portfoliobeteiligungen – ohne Berücksichtigung weiterer Marktwertänderungen – ein positives Beteiligungsergebnis erwartet (bisher: leicht negatives Beteiligungsergebnis), welches im Wesentlichen dem Segmentergebnis nach Steuern entsprechen wird. In Bezug auf die Finanzlage rechnet die Porsche SE im Geschäftsjahr 2026 unverändert mit Einzahlungen aus Dividendenausschüttungen in Höhe von insgesamt 0,7 Mrd. € (nach einem Abzug von Kapitalertragsteuer und Solidaritätszuschlag in Höhe von voraussichtlich insgesamt 0,2 Mrd. €, der erst in Folgejahren zu einer entsprechenden Steuererstattung führen wird), Einzahlungen aus der Erstattung der im Geschäftsjahr 2025 einbehaltenen Kapitalertragsteuer und Solidaritätszuschlag in Höhe von 0,3 Mrd. € und

Dividendenausschüttungen an ihre Aktionäre in Höhe von insgesamt 0,5 Mrd. €. Es wird zudem unverändert mit Investitionen in Portfoliobeteiligungen in einem niedrigen dreistelligen Millionen-Euro-Bereich geplant. Etwaige künftige Desinvestitionen sind in den Planungen nicht enthalten.

Insbesondere aufgrund der Erwartungen des Volkswagen Konzerns und des Porsche AG Konzerns zu deren künftiger Entwicklung geht die Porsche SE für das Geschäftsjahr 2026 weiterhin von einem positiven angepassten Konzernergebnis nach Steuern zwischen 1,5 Mrd. € und 3,5 Mrd. € aus. Entsprechendes gilt für das angepasste Ergebnis nach Steuern des Segments Kernbeteiligungen.

Zum 31. März 2026 weist der Porsche SE Konzern eine Nettoverschuldung in Höhe von 5,1 Mrd. € aus. Zum 31. Dezember 2026 wird unverändert eine Nettoverschuldung für den Porsche SE Konzern erwartet, die sich voraussichtlich zwischen 4,7 Mrd. € und 5,2 Mrd. € bewegen wird.

Prognose des Porsche SE Konzerns

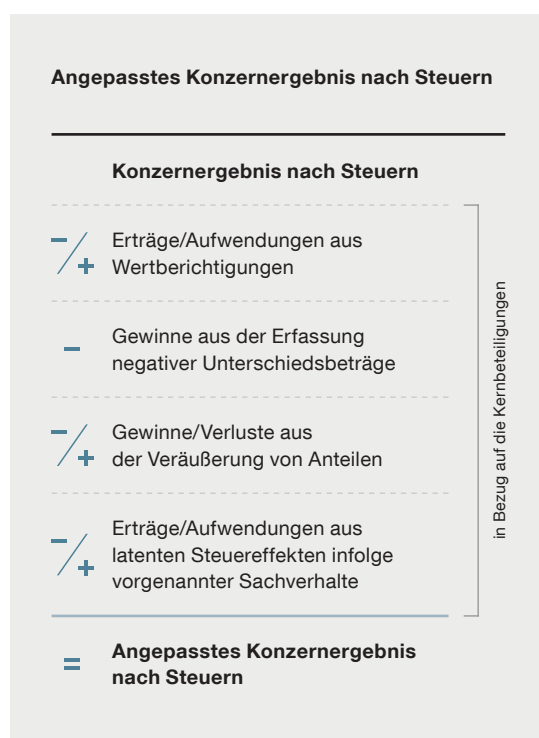
	Ist 2025	Prognose 2026
Porsche SE Konzern und Segment Kernbeteiligungen		
Angepasstes Ergebnis nach Steuern	2,9 Mrd. €	1,5 bis 3,5 Mrd. €
Porsche SE Konzern		
Nettoverschuldung	5,1 Mrd. €	4,7 bis 5,2 Mrd. €

Glossar

Definition Kennzahlen

Angepasstes Konzernergebnis nach Steuern

Das angepasste Konzernergebnis nach Steuern leitet sich aus dem Konzernergebnis nach Steuern unter Bereinigung um folgende Sachverhalte jeweils in Bezug auf die Kernbeteiligungen ab:



Die Überleitung vom angepassten Konzernergebnis nach Steuern auf das Konzernergebnis nach Steuern ist in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung der Porsche SE ausgewiesen.

Die Position „Erträge/Aufwendungen aus Wertberichtigungen“ umfasst einerseits Erträge bzw. Aufwendungen aus Zuschreibungen bzw. Abschreibungen auf den erzielbaren Betrag – d.h. den höheren Betrag aus dem Nutzungswert und dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten – im Rahmen der regelmäßig durchzuführenden Wertberichtigungsprüfungen gem. IAS 36 jeweils in Bezug auf die Kernbeteiligungen. Andererseits enthält die Position Aufwendungen aus Abschreibungen auf den beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten infolge einer zum Stichtag bestehenden Veräußerungsabsicht gem. IFRS 5 sowie Erträge aus Zuschreibungen im Anwendungsbereich des IFRS 5 jeweils in Bezug auf die Kernbeteiligungen.

Die Position „Gewinne aus der Erfassung negativer Unterschiedsbeträge“ betrifft Erträge aus der erstmaligen At-Equity-Bewertung erworbener bzw. hinzuerworbener Anteile an Kernbeteiligungen i.S.d. IAS 28 i.V.m. IFRS 3. Negative Unterschiedsbeträge sind zu erfassen, wenn das anteilige neu bewertete Eigenkapital des Beteiligungsunternehmens seine Anschaffungskosten übersteigt. Etwaige (höhere) Aufwendungen in Folgeperioden aus Abschreibungen auf im Rahmen einer Kaufpreisallokation aufgedeckte stille Reserven, die zu einem negativen Unterschiedsbetrag geführt haben, werden mangels eindeutiger Abgrenzbarkeit nicht korrigiert.

Die Position „Gewinne/Verluste aus der Veräußerung von Anteilen“ umfasst Gewinne aus der Veräußerung von Anteilen i.S.d. IAS 28, die entstehen, wenn der Veräußerungspreis oberhalb des abgehenden At-Equity-Buchwerts liegt, sowie Verluste aus der Veräußerung von Anteilen i.S.d. IAS 28, die entstehen, wenn der Veräußerungspreis unterhalb des abgehenden At-Equity-Buchwerts liegt, jeweils in Bezug auf die Kernbeteiligungen.

Die Position „Erträge/Aufwendungen aus latenten Steuereffekten infolge vorgenannter Sachverhalte“ betrifft sowohl tatsächlich erfasste Änderungen passiver latenter Steuern infolge geänderter Beteiligungsbuchwerte der Kernbeteiligungen als auch hieraus folgende tatsächlich erfasste Änderungen aktiver latenter Steuern auf Verlust- und Zinsvorträge, deren Höhe im Porsche SE Konzern vom Umfang passiver latenter Steuern abhängt.

Konzern-Nettoverschuldung

Die Konzern-Nettoverschuldung ergibt sich aus den Finanzschulden des Konzerns abzüglich der kurzfristigen Wertpapiere und Termingelder sowie den Flüssigen Mitteln, wie sie in der Konzernbilanz ausgewiesen werden.



Loan-to-Value

Die Loan-to-Value Kennzahl stellt das Verhältnis der Nettoverschuldung des Porsche SE Konzerns zum Marktwert der Kern- und Portfoliobeteiligungen dar. Der Marktwert der Kernbeteiligung an der Volkswagen AG wird aus den Börsenpreisen zum jeweiligen Stichtag abgeleitet. Der Marktwert der Kernbeteiligung an der Porsche AG leitet sich vom Börsenpreis der Vorzugsaktien zum jeweiligen Stichtag zzgl. einer aus dem Beteiligungserwerb abgeleiteten Stammaktienprämie von 7,5 % ab. Für die Marktwerte der Portfoliobeteiligungen werden aus Vereinfachungsgründen die IFRS-Konzernbuchwerte herangezogen, die sich hinsichtlich der nach der Equity-Methode bewerteten Beteiligungen von ihrem beizulegenden Zeitwert unterscheiden können.

Net Asset Value

Der Net Asset Value stellt den Substanzwert eines Unternehmens dar und wird regelmäßig zur Bewertung von Holdingunternehmen herangezogen. Der Net Asset Value wird als Differenz der Summe aus den Marktwerten der Kern- und Portfoliobeteiligungen sowie der Konzern-Nettoverschuldung ermittelt. Die Bestimmung der Marktwerte der Kern- und Portfoliobeteiligungen erfolgt analog zum Vorgehen bei der Ermittlung des Loan-to-Value.

Net Asset Value		
in Mio. €	31. März 2026	31. Dez. 2025
Marktkapitalisierung Volkswagen	14.157	16.825
Abgeleitete Marktkapitalisierung Porsche AG	4.741	5.585
Buchwert at Equity bewerteter Portfoliobeteiligungen	149	134
Buchwert zum Fair Value bewerteter Portfoliobeteiligungen	338	328
Buchwert zum Fair Value bewerteter Portfoliobeteiligungen gem. IFRS 5		73
Marktwert Kern- und Portfoliobeteiligungen	19.385	22.944
Konzern-Nettoverschuldung	-5.147	-5.099
Net Asset Value	14.238	17.846

Loan-to-Value		
in Mio. €	31. März 2026	31. Dez. 2025
Marktwert Kern- und Portfoliobeteiligungen	19.385	22.944
Konzern-Nettoverschuldung	5.147	5.099
Loan-to-Value	26,6 %	22,2 %

Hinweis zur Verwendung alternativer Leistungskennzahlen

Bei allen im Glossar aufgeführten Kennzahlen handelt es sich um sogenannte alternative Leistungskennzahlen. Diese sind nicht durch die IFRS definiert. Ihre Berechnungsmethoden können daher von denen anderer Unternehmen abweichen.

2

Ausgewählte Finanzinformationen

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	36
Verkürzte Konzern-Gesamtergebnisrechnung	36
Konzernbilanz	37
Konzern-Kapitalflussrechnung	38
Finanzkalender	39

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung der Porsche Automobil Holding SE vom 1. Januar bis zum 31. März 2026

Mio. €	Jan. - Mrz. 2026	Jan. - Mrz. 2025
Ergebnis aus at Equity bewerteten Anteilen	-861	-1.042
Ergebnis aus der laufenden At-Equity-Bewertung	449	529
Ergebnis aus Wertberichtigungen	-1.309	-1.571
Gewinne aus zum Fair Value bewerteten Beteiligungen	7	23
Verluste aus zum Fair Value bewerteten Beteiligungen	-8	-1
Sonstiges Beteiligungsergebnis	-1	
Beteiligungsergebnis	-861	-1.020
Sonstige betriebliche Erträge	0	0
Personalaufwand	-4	-4
Abschreibungen	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-5	-5
Ergebnis vor Finanzergebnis	-871	-1.030
Finanzierungsaufwendungen	-73	-78
Übriges Finanzergebnis	10	17
Finanzergebnis	-63	-61
Ergebnis vor Steuern	-934	-1.090
Ertragsteuern	11	9
Angepasstes Ergebnis nach Steuern	382	484
Ergebnis aus Wertberichtigungen auf Kernbeteiligungen	-1.310	-1.571
Latente Steuern aus Wertberichtigungen auf Kernbeteiligungen	5	6
Ergebnis nach Steuern	-923	-1.081

Verkürzte Konzern-Gesamtergebnisrechnung der Porsche Automobil Holding SE vom 1. Januar bis zum 31. März 2026

Mio. €	Jan. - Mrz. 2026	Jan. - Mrz. 2025
Ergebnis nach Steuern	-923	-1.081
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	363	514
Gesamtergebnis	-560	-567

Konzernbilanz der Porsche Automobil Holding SE zum 31. März 2026

Mio. €	31.03.2026	31.12.2025
Aktiva		
Immaterielle Vermögenswerte	0	0
Sachanlagen	1	1
At Equity bewertete Anteile	41.916	42.402
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	353	329
Übrige Vermögenswerte	0	0
Langfristige Vermögenswerte	42.270	42.732
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	8	10
Übrige Vermögenswerte	2	0
Ertragsteuerforderungen	269	269
Wertpapiere	486	298
Termingeldanlagen	464	599
Flüssige Mittel	730	1.038
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte		73
Kurzfristige Vermögenswerte	1.959	2.287
	44.228	45.019
Passiva		
Gezeichnetes Kapital	306	306
Kapitalrücklage	4.884	4.884
Gewinnrücklagen	30.935	31.855
Übrige Rücklagen (OCI)	1.134	771
Eigenkapital	37.259	37.817
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	29	31
Sonstige Rückstellungen	26	27
Finanzschulden	6.733	6.846
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	7	20
Passive latente Steuern	46	47
Langfristige Schulden	6.841	6.972
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1	1
Sonstige Rückstellungen	19	21
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3	1
Finanzschulden	94	187
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1	12
Übrige Verbindlichkeiten	5	4
Ertragsteuerverbindlichkeiten	4	4
Kurzfristige Schulden	128	230
	44.228	45.019

Konzern-Kapitalflussrechnung der Porsche Automobil Holding SE vom 1. Januar bis zum 31. März 2026

Mio. €	Jan. - Mrz. 2026	Jan. - Mrz. 2025
1. Laufende Geschäftstätigkeit		
Ergebnis nach Steuern	-923	-1.081
Beteiligungsergebnis	861	1.020
Abschreibungen	0	0
Zinsaufwand	73	78
Zinsertrag	-10	-17
Ertragsteueraufwand (+) /-ertrag (-)	-11	-9
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)	0	0
Veränderung sonstiger Aktiva	-1	-1
Veränderung der Pensionsrückstellungen	0	0
Veränderung der sonstigen Rückstellungen	-3	-1
Veränderung sonstiger Passiva	3	1
Erhaltene Ausschüttungen	1	
Geleistete (-) / Erhaltene (+) Zahlungen im Zusammenhang mit der Auflösung von Derivaten	-3	
Gezahlte Zinsen	-86	-102
Erhaltene Zinsen	10	19
Erhaltene Ertragsteuern	0	
Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	-88	-95
2. Investitionsbereich		
Zahlungen im Zusammenhang mit Anteilen an at Equity bewerteten Unternehmen		
Auszahlungen für den Erwerb und sonstige Transaktionen	-12	-10
Zahlungen im Zusammenhang mit sonstigen Anteilen an Unternehmen		
Auszahlungen für den Erwerb und sonstige Transaktionen	-22	-16
Einzahlungen aus dem Verkauf und sonstigen Transaktionen	61	
Veränderung der Geldanlagen in Wertpapiere	-187	-198
Veränderung der Geldanlagen in Termingelder	135	-90
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-25	-314
3. Finanzierungsbereich		
Auszahlungen an Aktionäre der Porsche SE	0	0
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzschulden	-194	
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit	-194	0
4. Finanzmittelbestand		
Finanzmittelbestand am 1.1.	1.038	1.686
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes (Zwischensumme 1. bis 3.)	-308	-408
Finanzmittelbestand am 31.3.	730	1.277



Finanzkalender

25. Juni 2026

Ordentliche Hauptversammlung 2026

7. August 2026

Halbjahresfinanzbericht 2026

10. November 2026

Konzernquartalsmitteilung 3. Quartal 2026

Porsche Automobil Holding SE
Investor Relations
Porscheplatz 1
70435 Stuttgart
Deutschland
Telefon +49(0)711 911-244 20
Fax +49(0)711 911-118 19
InvestorRelations@porsche-se.com
www.porsche-se.com